MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

98 (1888)

52 (1.3.1888)

urn:nbn:de:bsz:mh40-34239

General-Anzeiger

der Stadt Mannheim und Umgebung.

Abonnement: 50 Pfg. monatlich, Bringerlohn 10 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 1.90 pro Quartal.

Badische Volkszeitung. Erscheint täglich, Sonn- und Festtags ausgenommen. Mannheimer Volksblatt.

Inserate: Die Petit-Zeile 20 Pfg. Die Reklamen-Zeile 40 Pfg. Einzel-Nummern 3 Pfg. Doppel-Nummern 5 Pfg.

Nr. 52. Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. Donnerstag, 1. März 1888.

Unsere heutige Nummer enthält mit der Roman-Beilage 12 Seiten.

Notariell beglaubigte Auflage: 8500 Exemplare.

Notariell beglaubigter, fester und zahlender Abonnentenstand über 8000 Exemplare.

Notariell beglaubigter fester Abonnentenstand des „General-Anzeigers" in der Stadt Mannheim: 4626 Abonnenten.

Notariell beglaubigter fester Abonnentenstand in den Ortschaften der Amtsbezirke Mannheim, Weinheim, Schwetzingen: 2724 Abonnenten.

Von der Kaiserlichen Postbehörde bestellte Exemplare (für circa 300 Ortschaften!) laut postalischer Urkunde 900 Abonnenten.

Aus der Versenkung

steigt neuerdings Held Boulanger auf die politische Tagesbühne. Anläßlich der am Sonntag in einzelnen Departements stattgefundenen Wahlen ward eine große Anzahl Stimmen dem Revanchegeneral zugewandt, obzwar er als aktiver Soldat gar nicht wählbar ist. Für alle Welt war es klar, daß, sobald Boulanger's Name auf den Wahllisten stand, auch ein Theil des Wählermobs — und zwar ein großer Theil — in ihm das geeignete Demonstrationsobjekt erachten dürfte; nur der Pariser Presse erscheint das Wahlresultat als ein politisches Räthsel und ihre Organe mühen sich ab, die Lösung desselben zu ergründen. Da ist es denn selbstverständlich, daß die Ansichten, je nach dem Parteistandpunkt, sehr weit auseinandergehen. Einige radikale Blätter wollen die boulangistischen Stimmen den Radicalen zurechnen, wogegen von monarchistischer Seite behauptet wird, daß dieselben ein Ausdruck der Unzufriedenheit mit dem Parlament und der allgemeinen Staatseinrichtung seien; Boulanger sei nicht sowohl als General, denn als Zukunftskaiser gewählt, als der „am Ausgange revolutionärer Perioden blitzende Säbel." Thiébaud, der eigentliche Macher des boulangistischen Plebiscits, spricht sich dahin aus, die Candidatur Boulangers habe besagen wollen, daß es so wie bisher nicht weitergehen könne. Die Unbeständigkeit der Regierung sei nicht länger zu ertragen; die Republik müsse ganz andere Wege einschlagen; da aber Frankreich stets dem Personencultus anhänge, so müsse die Concentration sich nicht auf politische Programme, sondern auf die Namen einzelner Personen richten, als welche allein Boulanger angezeigt sei. Thiébaud fügt hinzu, daß er allein das Boulangistische Wahl-Comité gewesen und zwar ein denkbar bestes Comité, das Niemanden zu fragen brauchte, somit rasch habe handeln können; die 54,000 Stimmen seien von den republikanisch gesinnten Freunden Boulangers aufgebracht. Dieser selbst habe von seiner Candidatur erst nach der Versendung der Wahlaufrufe erfahren. Gar so unschuldig wird der Café-Chantant-General denn doch nicht sein — ganz abgesehen davon, daß er Zeit genug hatte, gegen seine Aufstellung als Kandidat, sobald sie einmal öffentlich war, zu protestiren. Das hat Held Boulanger mit überlegter Absicht unterlassen, und indem er sich entgegen den Bestimmungen des Gesetzes nominiren ließ, hat er deutlich seine gegen jede französische Regierung gerichtete Opposition kundgegeben. Die Regierung will nur er allein repräsentiren, sei es als Kaiser-General oder Boulevard-Konsul. Wäre Boulanger nicht die personifizirte Revancheidee, wären die Leidenschaften der französischen Straßenpolitiker, die in dem schönbärtigen General ihren Apostel verehren, nicht so unberechenbar, man wäre versucht, in Boulanger eine von der Schaubühne ins Leben übertragene Figur Jaques Offenbachs mit Humor zu begrüßen; leider aber ist die Thatsache unbestreitbar, daß Boulanger im Auslande ernst genommen werden muß, und so erscheinen die letzten Wahlvorgänge in Frankreich als bedeutsame Symptome der unbeirrt nach einem ganz bestimmten Ziel zustrebenden Bewegung, die nach Revanche lechzt.

Ein Regent wird gesucht,

welcher der russischen Regierung genehm ist, für den das so leicht empfängliche Herz der Bulgaren sofort in flammender Begeisterung erglüht, und der schließlich auch den anderen Mächten nicht ganz unangenehm sein darf. Vorläufig ist zwar der Koburger noch in Sofia und läßt sich von seinem getreuen Volke „auf den Händen tragen", aber wer weiß was morgen geschieht! Vielleicht findet sich wieder ein Regiment, wie das ehrenhafte Strumski-Bataillon, das s. Z. den Fürsten Alexander zur Abdankung zwang; an russischen Aufmunterungsrubeln fehlt es gewiß nicht — und daß der Rubel so stark im Werthe gefallen ist, genirt die Bulgaren nicht, wenn sie ihn nur ordentlich rollen lassen können. Was kann die „loyale" Russische Regierung auch dafür, wenn ihre ehrlichen Absichten verkannt werden, wenn ihre Gesandten und Agenten das bulgarische Volk zur Empörung reizen wenn — aber wozu all' die sanften Erziehungsmittel rekapituliren, die angewandt wurden, um die Bulgaren zur Lehre des alleinseligmachenden Russenthums zurückzuführen. Man wird sich auf eine Wiederholung der noch in frischer Erinnerung haftenden Scenen gefaßt machen müssen. Viel Sympathieen konnte sich der Koburger durch seine Regententhätigkeit bisher nicht erwerben — vielleicht wenden sie sich ihm dann zu, wenn seine ganze Regentenherrlichkeit durch Rußlands „energische Aktion" der Vergangenheit angehört.

Ein deutsch-englischer Zwischenfall?

Man schreibt uns aus London: Der Dampfer „Sherbro" von der British u. African Steamship Gesellschaft, der gestern in Liverpool ankam, hat folgende Nachrichten über die Behandlung gebracht, welche die Besatzung des erwähnten Schiffes angeblich von Seiten des deutschen Gouverneurs in Bageida erlitten hat: „Der Sherbro strandete am 19. Januar bei Bageida. Der Kapitän fand es für nöthig, 500 Kisten Palmöl und eine Anzahl Säcke mit Palmkernen über Bord zu werfen, in der Absicht, die Waaren wieder aufzufischen, sobald das Schiff wieder flott würde. Deßhalb befand sich der Agent des Dampfers mit einer Abtheilung Arbeiter am Ufer, um die Kisten und Säcke zusammenzuholen, bis sie wieder an's Land gebracht werden könnten. Mehrere eingeborene Häuptlinge kamen jedoch mit ihren Leuten an's Gestade und der deutsche Gouverneur befahl ihnen, alle über Bord geworfenen Waaren an's Land zu bringen. Als der Dampfer flott war, ließ der Capitän dem Gouverneur sagen, daß er bereit sei, die Sachen wieder auf's Schiff zu nehmen und in Gemäßheit des getroffenen Abkommens für den Beistand Zahlung zu leisten. Allein der Gouverneur erwiderte, daß die Waaren Eigenthum der deutschen Regierung wären und verauctionirt werden würden. Der Gouverneur erklärte sich einverstanden, etwa die Hälfte des Oeles wieder herauszugeben, 280 Kisten aber wurden an zwei deutsche Kaufleute zu durchschnittlich weniger als Pfd. 3 die Kiste verkauft, während der wirkliche Werth Pfd. 10 die Kiste betrug. Der Gouverneur behielt ferner 24 Kisten als Zahlung für die Beförderung des zurückgegebenen Oeles auf's Schiff, und außerdem 100 Tonnen Palmkerne. Insgesammt wurden Waaren im Werthe von Pfd. 4000 beschlagnahmt für eine Hilfeleistung, welche mit Pfd. 200—300 reichlich bezahlt wäre. Der Capitän hielt es für weise, unter Protest sich zu fügen und die Sache bei seiner Ankunft in England seiner Gesellschaft vorzulegen." Es wird sich ja bald zeigen, wie viel Wahres da mit Unwahrem vermischt ist.

Deutsches Reich.

* **Berlin**, 28. Februar. Kaiser Wilhelm empfing heute Vormittag den Polizeipräsidenten Frhrn. v. Richthofen, nahm darauf militärische Meldungen entgegen, später den Vortrag des Generals v. Albedyll. — Bei dem Reichskanzler findet heute ein Essen statt, zu welchem sämmtliche Mitglieder des Bundesrathes, die preußischen Staatsminister, sowie die Unterstaatssekretäre und Ministerialdirektoren Einladungen erhalten haben.

* **Berlin**, 28. Febr. Heute ging im Reichstage das Gerücht, daß auch die Identitätsfrage gar nicht in die zweite Lesung gelangen solle. Die Bestätigung der auffallenden Meldung ist abzuwarten. Der Wunsch, die Tagung in 8—10 Tagen zu schließen, herrscht allerdings in Bundesraths- und Reichstagskreisen vor.

Oesterreich-Ungarn.

* **Wien**, 28. Februar. Die amtliche „Wiener Zeitung" veröffentlicht das Uebereinkommen mit dem Deutschen Reiche wegen der Verlängerung des Handelsvertrages vom 23. Mai 1881. — Der frühere ungarische Finanzminister, Koloman Ghyczy, 80 Jahre alt, ist gestorben.

Frankreich.

* **Paris**, 28. Febr. Der Budgetausschuß erklärte sich für die Bewilligung der folgenden Credite: 800,000 Frcs. für die Einrichtung der Cadres-Unteroffiziere in vierten Bataillonen; 550,000 Francs zur Ausführung der Einübungsperiode von 28 Tagen für die Reservisten, die nicht genug eingeübt wurden, da die Periode von 28 auf 14 Tage beschränkt wurde; 100,000 Francs für Einsetzung von Generalinspektoren der Armeecorps. Der Ausschuß wird morgen den Kriegsminister vernehmen.

Italien.

* **Rom**, 28. Febr. Nach einer Meldung aus Massauah traf der Negus von Abyssinien am 24. Februar mit Ras Alula und einer beträchtlichen Streitmacht in Debarva, 30 Kilometer südwestlich von Asmara, ein. — In Folge einer Mittheilung der französischen Regierung, daß die letzten Vorschläge über den Handelsvertrag endgiltig und unabänderlich seien, tritt vom 1. März ab für den Handelsvertrag zwischen Frankreich und Italien der allgemeine Tarif in Kraft.

Rußland.

* **Petersburg**, 28. Febr. Man erwartet die demnächstige Ankunft der koreanischen Gesandtschaft und hofft auf enge Verträge mit Korea.

Feuilleton.

— **Im Ballsaal.** Die folgende lustige Parodie auf den „Erlkönig" veröffentlicht ein Dresdner Blatt unter dem Titel: „Im Ballsaal":

Wer sitzt dort im Ballsaal? — o sage geschwind! —
Es ist die Mutter mit ihrem Kind. —
Sie zupft das Mädchen leis an dem Arm,
Sie fragt sie innig, — sie fragt sie warm:
„Mein Kind, was wendest Du bang Dein Gesicht?"
„Siehst Mutter Du den Lieutenant denn nicht? —
„Den Lieutenant hier drüben, mit Geist und Genie?""
„Mein Kind, er ist 'ne brillante Partie." — —
„Ah, gnädiges Fräulein, der erste Ton
„Erklingt zum Walzer dort gar wohl schon;
„Ich fasse kühn die rosige Hand!
„Auf Ehre! Superb! Ein schneid'ges Gewand."
„O Mutter, o Mutter, und hörtest Du nicht,
„Wie keck der Lieutenant jetzt zu mir spricht?" —
„„Sei ruhig, bleibe ruhig, mein Kind,
„„Und nimm die Männer, so wie sie sind.""
„O holdeste Else — noch einen Tanz,
„Sonst verzehr' vor Sehnsucht ich mich noch ganz;
„Laß uns schwingen zusammen in gaukelnden Reihn'n,
„Und wiegen und tanzen, und schweben zu Zwei'n."
„„O Mutter, o Mutter, und siehst Du nicht dort
„„Die sprühenden Blicke an jedem Ort?""
„Mein Kind, mein Kind, ich seh es genau,
„Die Mädchen da drüben ärgern sich grau, — —
„„Ich liebe Dich, mich reizt Deine schöne Gestalt,
„„Nicht länger bezähm' ich des Herzens Gewalt."" —
„O Mutter, er küßt mich, jetzt faßt er mich an —
„Weh mir, was hat der Unsel'ge gethan."
Die Mutter lächelt, — erhebt sich geschwind, —
Sie hält in den Armen ihr zitterndes Kind,
Führt hin es zu ihm mit schmeichelndem Laut —
In ihren Armen, das Mädchen war — Braut!

— **Eine Hochzeit**, welche eine interessante und in ihrer Art einzige Vorgeschichte hat, wurde in diesen Tagen in einem der Festsäle unseres Nordens gefeiert. Die Sache verhält sich also: Der Prokurist in einem Berliner Bankhause, ein stattlicher Reserveoffizier S., welcher vor einem Jahre seine Frau verlor, suchte nach diesem erschütternden Ereigniß Trost und Erholung und brachte den Sommer in einem Vororte Berlins, der idyllisch am grünen Strand der Spree liegt, in Gesellschaft zweier lustiger Kollegen zu. Im angenehmen Verkehr mit weniger melancholischen Gemüthern gelang es unserem S. bald, seinen Weltschmerz in Bier und Wein zu ertränken, zumal der Schelm Amor, der ja mit Bachus und Gambrinus so gerne liebäugelt, die drei Freunde in das Haus des Ortsvorstehers führte, eines behäbigen Herrn, der sich nicht nur durch den Besitz eines reichhaltigen Weinkellers, sondern auch durch seine drei schönen und liebreizenden Töchter vor den Eingeborenen des „Badeortes" auszeichnete. Für diese Vorzüge zeigte sich unser Kleeblatt sehr empfänglich, und so geschah es in Kurzem, daß der biedere Alte seine Weine und die Herzen seiner drei Töchter verloren hatte. An einem schönen Sommerabend nun mietheten sich die lustigen Gäste, welche sonst mit ihren Damen auf einem für die ganze Saison gepachteten Familienboote auf der Spree gemeinsam herumzugondeln pflegten, drei kleine Kähne und bestiegen jeder mit seiner Donna das schwankende Fahrzeug. Die Befürchtung, daß etwas Außergewöhnliches im Werke sei, sollte sich bald bestätigen, denn plötzlich wurden die schüchternen Jungfrauen von ihren Verehrern mit Liebes- und Heirathsanträgen überfallen und mußten nolens volens — wahrscheinlich wohl das Letztere — ihr Jawort geben. Nachdem man auch mit leichter Mühe den Alten „herumgekriegt", erfüllte sich die Hoffnung, daß die Sache nicht „zu Wasser" würde.

— **Mit Speck fängt man Mäuse** — mit der Aussicht auf ein geplantes Abenteuer lockt man die Männer, sie gehen Beide, Mäuse wie Männer, sicher in die Falle. Diesen Erfahrungssatz mag sich ein industriöser Wiener Geschäftsmann zu Nutze gemacht haben, und so kam's, daß kurze Zeit vor der letzten Opern-Redoute zahlreichen Herren aus der zahlungsfähigen Gesellschaft je ein zierliches, nach einem zarten Geheimniß duftendes Briefchen zuging, welche Briefchen jedes für sich die ersichtlich von Frauenhand geschriebene süße Lockung enthielt: der Adressat möge sich auf der Opern-Redoute um so bestimmter einfinden, als eine empfindsame Seele seiner dort harren werde. Zum Zeichen der gern übernommenen Ritterschaft werde gefordert, der Herr möge ein Bouquet in's Knopfloch stecken, das in der Blumenhandlung X. in der einzig zulässigen Blumensymbolik angefertigt werde und dort erhältlich sei. Am betreffenden Abend fanden sich ungefähr vier Dutzend Herren mit den mystischen Bouquets ein — merkwürdiger Weise blieben alle diese Herren von Damen völlig unbehelligt.

— **Ein ärztliches Honorar.** In ärztlichen und in — juridischen Kreisen wird jetzt ein Prozeß mannigfach besprochen, den ein Wiener Arzt gegen eine hochgestellte Dame soeben angestrengt hat. Besagter Arzt reiste über telegraphische Berufung seitens der Dame, welche vor einigen Wochen noch in einem überseeischen Staate weilte, dahin, um seine Kunst an der Patientin zu erproben. In seiner Begleitung befanden sich auch ein Assistent und eine Wärterin. Der Arzt blieb etwa zehn Tage von Wien ferne und hatte, als er die Kranke wieder verließ, die Genugthuung, sie auf den Weg der Genesung gebracht zu haben. Einige Zeit nach seiner Rückkehr übersandte er der Dame seine Rechnung. Sie lautete auf den Betrag von — 40,000 fl. . . . Die hochgestellte Dame erklärte, daß sie die Bemühungen des Arztes mit 10,000 fl. hinlänglich honorirt halte. Der Arzt aber besteht auf seiner Forderung, und da keiner von den beiden Theilen nachzugeben gewillt ist, hat der Arzt den Prozeß auf Bezahlung von 40,000 fl. angestrengt. Man darf auf den Ausgang dieses gewiß interessanten Prozesses gespannt sein.

— **Die Einjährig-Freiwilligen**, welche zum Frühjahr ihrer Dienstpflicht in Berlin genügen wollen, werden jetzt täglich in der Kaserne des zweiten Garde-Regiments ärztlich untersucht. Am Sonnabend trat zuerst ein junger Kaufmann vor die Commission. „Was sind Sie?" fragte ihn der Vorsitzende. „Kurzsichtig", lautete die prompte Antwort, welche ein schallendes Gelächter in den sonst so feierlich stillen Räumen hervorrief. Dem waffenscheuen jungen Mann war offenbar beständig durch den Kopf gegangen, was er zu Gunsten seiner militärischen Unbrauchbarkeit anführen könnte.

MARCHIVUM

Aus Stadt und Land.

* **Mannheim**, 29. Februar 1888.

Am Vorabend der Leichenfeier des Prinzen Ludwig.

(Von unserem Spezial-Berichterstatter.)

W. Eine schwere, dumpfe Stimmung lag gestern, Dienstag, über Karlsruhe gebreitet. Still und trübe gingen die Menschen aneinander vorbei; den „Guten Tag", den der Bekannte dem andern im Vorbeigehen bot, war mechanisch hingeworfen und wurde mechanisch erwidert; es war nichts von dem geschäftigen Treiben zu spüren, welches sonst an Werktagen sich geltend machte. Schwer und düster lag eine Wolke über Karlsruhe und wer vom Bahnhofe aus der Ettlingerstraße in die Karl-Friedrichsstraße hineinbog, der konnte es wahrnehmen, wie die düstere Trauer-Stimmung des Tages einem Jeden in der Stadt sich mitgetheilt hatte. Vom Beginn der Karl-Friedrichstraße über die Kreuzung der Spital- und Erbprinzen-Straße hinaus über die Hebelstraße und den Marktplatz hin dann weiter durch die Kaiserstraße und dem Zirkel bis zum Schloßplatz hatten die Häuser Trauer angelegt. Die Balkone, von denen herab so oft frohes Lachen auf die Straße hinabgeklungen, waren mit schwarzem Tuch drapirt und schwarz gekleidet waren die Mädchen und Frauen, die sonst in bunten Farben heiter und froh über die Straßen trippelten. Das war die Stimmung gestern in der ersten Hauptstadt Badens, das ist sie auch in den anderen Städten des Großherzogthums gewesen — das Herrscherhaus des Landes weinte, also trauerten auch die Unterthanen. Das waren die Gedanken, die uns leiteten, indem wir die Straßen der Stadt hinabschritten und Halt machten vor dem Denkmal des Großherzogs Ludwig, dem gegenüber aus der

in Trauerfarben gehüllten Stadtkirche

wehmüthige Akkorde erklangen. — Ein Posten frägt nach der Karte, wir treten hinein und ein Auferstehungslied klingt uns vom Chor entgegen. Schlicht und bescheiden, wie ein Abbild der Häuslichkeit unseres Großherzogs, stellt sich das Innere des Gottesdienstes dar. Nichts erinnert daran, daß hier morgen das feierliche Todtenamt für einen Prinzen königlichen Geblütes abgehalten werden soll; eine schmucklose Bahre am Altar zeugt allein dafür, daß für einen heimgegangenen edlen Menschen die Kirche zu Gott beten will. Die Sänger oben auf dem Chore singen ihr Lied und das Lied ergreift gewaltig die wenigen Menschen, die drinnen andächtig verweilten. Am Eingange in die Kirche führt eine Treppe zum Chore hinauf, eine andere führt in die Tiefe hinunter. Wir folgen der letzteren Treppe und steigen hinab in die

Gruft der Angehörigen des Hauses Zähringen.

Auch hier verwehrt ein Posten uns den Eintritt, aber ein Blick auf die ihm vorgewiesene Karte läßt eine zum Eintritt einladende Handbewegung folgen. Die steinerne Treppe führt in vielen Windungen vor das eiserne Thor, durch welches wir in die mit grünen Gewächsen geschmückte Vorhalle treten und nach Oeffnung eines zweiten eisernen Thores in das Reich der Todten hinein. In der Mitte zieht sich ein schwerer Teppich hin, zu beiden Seiten sind in Nischen die Särge der fürstlichen Sterblichen zu sehen, denen das Haus Zähringen seit einem halben Jahrhundert nachtrauert. Kein anderer Schmuck, als grüne Bäume, keine andere Zierde als der Name, kein Gold, keine Edelsteine. „Ludwig Wilhelm August" † am 31. März 1830; Großherzog Leopold Carl Friedrich † am 24. April 1852, Großherzogin Sophie Wilhelmine † am 6. Juli 1865 — und dann eine große leere Nische, bestimmt auf eigenen Wunsch zur dereinstigen Aufnahme unseres Großherzogs — wie sprechen diese Särge mit ihren Inschriften doch so erschütternd und bedeutungsvoll! Großherzog Ludwig, der Bruder unseres Großherzogs, † am 22. Jan. 1858, derselbe, dessen Postament vor dem Rathhause morgen ein stummer Zuschauer des Prinzen Ludwig sein wird. Auf der anderen Seite dieses Todtenreiches Markgraf Maximilian Heinrich Johann Ernst † am 26. März 1882, Leopoldine Sophie † im August 1874, Wilhelm Ludwig August † am 15. Okt. 1859, Elisabeth Alexandrine Konstanze † am 5. Dezember 1868 u. s. w. und in der dritten Nische zur rechten Seite vom Eingange aus ein besonders geschmückter Platz für die irdischen Ueberreste Dessen, der morgen hier beigesetzt wird, für den †

Prinzen Ludwig.

Beklagenswerthes Geschick! Wir eilen hinaus aus dieser Todtengruft, den zu sehen, der in der leeren Mitte seinen Platz einnehmen wird. Wir winden uns hindurch durch die Menschenmenge, die aus allen Gegenden des deutschen Reiches hier zusammengeströmt ist und eine freundliche Fürsorge führt uns in den kleinen Saal der Schloßkirche, in der

die Leiche des Prinzen Ludwig Wilhelm

aufgebahrt ist. Der Prinz liegt in dem offenen Sarge, dessen Fußende etwas tiefer gestellt ist, bis zur Brust mit einem Bahrtuch bedeckt. Die Krankheit hat die Züge des Prinzen nicht entstellt; man könnte glauben, er schlafe blos. Ein Berg von Blumen umgiebt den Sarg, dessen Hintergrund durch einen Pflanzenhain gebildet ist. Zu beiden Seiten des Sarges stehen hohe silberne Leuchter mit brennenden Wachskerzen und die Kapelle ist schwarz ausgeschlagen. Unwillkürlich dringen die Thränen in das Auge, man möchte dem Schicksale grollen, das unerbittlich diese junge Menschenblume geknickt hat. Eine Stunde später hat sich hier die Situation geändert. Das Angesicht des theuren Todten ist mit einem weißen Tuche bedeckt, eine glänzende Gesellschaft füllt den Raum und der Hofprediger Dr. Helbing hält eine letzte

Abend-Trauer-Andacht

ab. Der Großherzog in seiner rothen Dragoner-Uniform, die Großherzogin, Prinz und Prinzessin Wilhelm, Prinzessin Marie, Prinz Max, Prinz Karl und Gräfin Rhena, die Kronprinzessin von Schweden u. s. w., die Hofstaaten, Flügeladjutanten, Abgesandten der deutschen Fürstenhäuser u. s. w. hängen an den Lippen des beredten Predigers, der nicht klagend, aber tröstend, nicht auf den gegenwärtigen Verlust hinweisend, aber auf die Stürme, die schon schwerer über dem Hause der Zähringer hinweggebraust, Balsam träufelt in die Seelen der leidtragenden Zuhörer. Er spricht lange und was er spricht, dringt zu Herzen, weil es von Herzen kommt. Nachdem er geendet, kniet die Großherzogin nieder am Sarge ihres Sohnes, und sie weint bitterlich in langem Gebete verharrend. Der Großherzog tritt hinzu, er legt ihr sanft die Rechte auf die Schulter, flüstert ihr einige Worte ins Ohr und — der Prediger spricht ein Gebet für Alle. Dann kniet die Prinzessin Wilhelm nieder, und der Strom ihrer Thränen bekundet, was und warum sie gebetet. Die Prinzessin Victoria, die leidende Kronprinzessin von Schweden auch sendet ein Gebet zum Himmel. — Aller Augen werden feucht und noch einmal überwältigt der namenlose Schmerz die Großherzogin, die, besänftigt und geleitet vom Großherzog, schluchzend hinaus wankt. Inzwischen hatte der Kirchenchor, verstärkt durch die Mitglieder des Theaterchors unter Leitung des Hoforganisten Barner das unendlich versöhnende „Ave verum" von Mozart angestimmt und diese sanften, mit zarter Innigkeit gesungenen Töne verklärten die Züge der theuren Mitglieder des trauernden Herrscherhauses. Nach einem nochmaligen Gebete des Predigers sang der Chor das „Heilig" und damit wurde die ergreifende Trauerfeierlichkeit beendet. Bemerkt mag werden, daß derselben nur die Mitglieder und die nächststehenden Personen des Großherz. Hofes anwohnten. Es war das eine Feier, die von denen, welche an ihr Theil genommen, nie im Leben wird vergessen werden. — Nach der Beendigung dieses Gottesdienstes kehrten die fürstlichen Herrschaften, bis zur Thüre vom Großherzog hinausgeleitet, mit ihrem Gefolge in ihre Quartiere zurück; die Leiche des Prinzen Ludwig wurde nach deren Weggange eingesargt, der kostbare mit weißer Seide ausgelegte Sarg in den großen bleiernen Sarg hineingestellt und damit waren die Vorbereitungen für den morgigen Tag beendet. Morgen also findet die Ueberführung in die oben beschriebene Gruft der Stadtkirche statt. Während der Trauerfeierlichkeit wird Herr Prälat Dr. Doll die

Trauerrede

halten unter Zugrundelegung der Worte des Apostels Paulus: „Unser Keiner lebt sich selber und Keiner stirbt sich selber. Leben wir, so leben wir dem Herrn; sterben wir, so sterben wir dem Herrn. Darum, wir leben oder sterben, so sind wir des Herrn. Denn dazu ist Christus auch gestorben und auferstanden und wieder lebendig geworden, daß er über Todte und Lebendige Herr sei."

Bevor wir nun morgen auf die große Feier zu sprechen kommen, erübrigt uns noch, darauf hinzuweisen, daß aus allen Orten Badens Deputationen zur Theilnahme an der Beisetzungsfeierlichkeit in Karlsruhe eingetroffen sind. Aus allen Ständen, aus allen Schichten der Gesellschaft sind Vertreter theils deputirt von Vereinen und Korporationen, theils aus eigener Initiative hier eingetroffen. Von fürstlichen Personen ist

Prinz Wilhelm von Preußen

heute, Mittwoch, hier eingetroffen. Wir erwähnen aus den unendlich langen, uns vorliegenden Listen mit den von auswärts eingetroffenen Theilnehmern an den Beisetzungsfeierlichkeiten, insbesondere die Vertreter unserer Stadt: die Herren Oberbürgermeister Moll, Bürgermeister Bräunig, Stadtrath Langeloth-Mannheim.

Aus allen Theilen des deutschen Reiches bekundet sich eine Theilnahme, wie sie beim Ableben eines jugendlichen Prinzen selten zu Tage tritt. Namentlich aber sind alle Gemeinden Badens morgen hier vertreten, und diese Thatsache wird dem Hause Zähringen, dessen Mitglieder jetzt tiefgebeugt ihrem Schmerze zu erliegen drohen, sicherlich zum Troste gereichen. Wir schließen mit unserem alten Rufe: „Gott tröste Zähringen, Gott schütze Baden!"

Wie der Kaiser die Trauernachricht vom Tode seines Enkels, des Prinzen Ludwig von Baden, empfing, darüber erhält das „B. T." von zuverlässiger Seite den folgenden, von der Mittheilung anderer Blätter abweichenden Bericht: „Der Monarch empfing stehend in seinem Arbeitszimmer durch den Grafen Perponcher die betrübende Botschaft; auch der Leibarzt Dr. Lauer war hierbei zugegen. Der Kaiser erwiederte nichts als „Ich danke Ihnen", setzte sich nieder und sprach lange Zeit kein Wort."

h. **Karlsruhe**, 29. Febr. Soeben, Nachts 1½ Uhr, traf Prinz Wilhelm von Preußen hier ein. Empfangen wurde derselbe von dem Prinzen Wilhelm und Karl. Das Publikum war, trotz der nächtlichen Stunde, ebenfalls stark vertreten. Zur Dienstleistung bei dem Prinzen kommandirt war Premierlieutenant v. Seebach am Bahnhof erschienen nebst einer Ordonnanz vom Dragonerregiment.

Karlsruhe, 28. Februar.

Der Großherzog hat heute Mittag nachstehenden Personen Audienz

ertheilt: dem Grafen Leutrum, Hofmarschall der Prinzessin Katharine von Württemberg; dem Kapitän zur See Flügeladjutant des Kaisers Freiherrn von Seckendorff, militärischer Begleiter des Prinzen Heinrich von Preußen; dem Major von der Schulenberg, persönlicher Adjutant des Herzogs von Sachsen-Altenburg; Major von Kübler, Flügeladjutant des Fürsten zu Schwarzburg-Rudolstadt; Rittmeister von Pfannenberg, persönlicher Adjutant des Fürsten zu Schwarzburg-Sondershausen; Hauptmann Graf Vitzthum, Adjutant des Herzogs von Sachsen-Koburg-Gotha; Premierlieutenant Freiherr Treisch von Buttlar-Brandenfels, Flügeladjutant des Fürsten zur Lippe-Detmold; Oberst Freiherr von Röder, Kommandeur der 4. Feldartillerie-Brigade; Oberst von Friedeburg, Kommandeur des 5. Thüringischen Infanterie-Regiments Nr. 71 und dem Lieutenant von Friedeburg vom 1. Garde-Regiment zu Fuß, kommandirt zum Erbprinzen von Hohenzollern.

Um ½1 Uhr wurden die Besuche des Erbprinzen von Nassau, sowie des Erbprinzen von Hohenzollern empfangen.

Als Vertreter Fürstlicher Herrschaften bei der Trauerfeier sind dahier eingetroffen:

Hauptmann Dürr, Ordonnanzoffizier des Erbgroßherzogs als dessen Vertreter, Graf Fürstenstein als Vertreter der Deutschen Kaiserin, Rittmeister Freiherr von Vietinghoff als Vertreter des Deutschen Kronprinzen, Kapitän zur See Freiherr von Seckendorf als Vertreter des Prinzen Heinrich von Preußen, Freiherr von Münchhausen als Vertreter des Prinzen Albrecht von Preußen, Regenten von Braunschweig, Baron Leon als Vertreter der Prinzessin Luise von Preußen, Herr von Lagerheim außerordentlicher Gesandter und bevollmächtigter Minister als Vertreter des Königs von Schweden und Norwegen, sowie der Attachs der Schwedischen Gesandtschaft, von Knagenhjelm, Kammerherr von Dungern als Vertreter des Herzogs von Nassau, Graf Leutrum als Vertreter der Prinzessin Katharina von Württemberg, Hofmarschall von Baldinger als Vertreter der Herzogin Vera von Württemberg, Flügeladjutant Freiherr von Maltzahn als Vertreter des Großherzogs von Mecklenburg-Schwerin, Major von der Schulenburg als Vertreter des Herzogs von Altenburg, Hauptmann Graf Vitzthum als Vertreter des Herzogs von Sachsen-Koburg-Gotha, Rittmeister von Pfannenberg als Vertreter des Fürsten von Schwarzburg-Sondershausen, Major von Kübler als Vertreter des Fürsten von Schwarzburg-Rudolstadt, Hofmarschall von Moukanow als Vertreter des Großfürsten Michael von Rußland.

Zu den Beisetzungs-Feierlichkeiten.

Die Deputation [illegible] 1. Garde-Ulanen-Reg. unter Führung des Regimentskommandeurs ist von Potsdam eingetroffen. Was die Betheiligung der beiden Universitäten Heidelberg und Freiburg an der Beisetzungsfeier betrifft, so theilt die „Heidelb. Ztg." mit, daß der Herr Prorektor heute nach Karlsruhe reist, um am Katafalk einen Kranz niederzulegen; am Leichenbegängniß betheiligt sich die große Deputation der Universität, bestehend aus dem Prorektor und den vier Dekanen und außerdem noch eine Anzahl Professoren, welche zu dem Prinzen während seiner Heidelberger Studienzeit in näheren persönlichen Verhältnissen standen. Von Freiburg aus werden gleichfalls der Rektor und die Dekane der Universität, mehrere Professoren und eine Vertretung der Studentenschaft (von den farbentragenden Verbindungen je drei Chargirte mit der Fahne) der Trauerfeier beiwohnen. Es versteht sich von selbst, daß außerdem ein großer Theil der Heidelberger und Freiburger Studenten hierher kommen wird, um dem ehemaligen Studiengenossen die letzte Ehre zu erweisen. (K. Z.)

---

* **Ein Mitglied unserer Redaktion** wohnt als Spezialberichterstatter den Trauerfeierlichkeiten in Karlsruhe bei. Derselbe theilt uns mit, daß er einer der sehr Wenigen gewesen ist, denen es vergönnt war, der Trauerabend-Andacht in der Schloßkirche, worüber er ausführlich oben berichtet, beizuwohnen und daß seine Legitimation als Vertreter unseres Blattes genügt habe, um des größten Entgegenkommens Seitens der Karlsruher Hofbeamten und Behörden theilhaftig zu werden.

Theater, Kunst u. Wissenschaft.

W. Mannheim vor 2 Jahrhunderten.

IV.

Die Bierquelle,

als welche Mannheim auch weit über die Grenzen des Großherzogthums hinaus eine Berühmtheit hat, datirt bereits seit der Niederlassung der Holländer im 17. Jahrhundert. Nachdem die holländischen Einwanderer, die ihre Rechnung hier nicht gefunden hatten, wieder aus Mannheim herausgezogen waren, waren noch die holländischen Brauer dageblieben und in den 70er Jahren hatten deren 20 in Mannheim ihr Domizil. Sie gewannen mit der Zeit einen gewissen Einfluß und dieser Einfluß ist dauernd geblieben bis auf den heutigen Tag. Von Mannheim aus nahm der Umtausch des bis dahin üblich gewesenen Getränkes „Wein" und „Bier" seinen Weg durch die rheinischen Lande. Verschiedene Male erregten diese holländischen Brauer die Unzufriedenheit des Stadtraths, ja sogar die Polizei suchte ihre angeblichen Unsitten auszurotten, aber es half alles nichts. Anlaß dazu gab die holländische Sitte, daß die Gäste sich selber ihr Bier abzuzapfen hatten, während der Wirth ruhig an seinem Tische saß und sich von den Gästen bedienen ließ. Das ist allerdings anders geworden; auch hierin haben die Zeiten sich geändert. — Aus der Gegend der Maas waren mittlerweile viele Wallonen in Mannheim eingewandert und diesen ist eine neue Einrichtung zu verdanken, die dem Handel und Verkehr einen wesentlichen Aufschwung gab. Die Belgier genossen nämlich unter spanischer Herrschaft Religionsfreiheit nicht, ebensowenig die Nordfranzosen und Sedan und Metz bildeten den Mittelpunkt der nordfranzösischen Hugenotten. In dieser Zeit war Turenne zum ersten General aller königlichen Armeen ernannt worden und hatte im Devolutionskrieg 1667 unter des Königs Oberbefehl das Commando über diejenigen Armeen erhalten, welche in die spanischen Niederlande einrücken sollten. Auf Ludwig XIV. Wunsch war er zum Katholizismus übergetreten. Von da an wurde die Auswanderung aus der Maasgegend stärker, aber die Einwanderer in Mannheim hielten ihre Beziehungen zu den im Vaterlande gebliebenen Angehörigen und Geschäftsfreunden nicht im Stiche und legten durch gegenseitige Uebermittelung der Gedanken und Aufrechterhaltung der Geschäftsverbindungen den ersten Grund zu einer

selbstständigen Postverbindung

durch sogenannten Stellwagen mit Metz und Sedan, indem sie die Wollenindustrie hier einführten und ihre Fabrikate nach der früheren Heimath absetzten. Durch die Einwanderung dieser Wallonen wurde die französische Gemeinde in Mannheim naturgemäß stärker und gewann so bedeutenden Einfluß, daß ihre Mitglieder oberste Beamte der Stadt wurden. Die einheimischen Pfälzer drohten diesen Zustand für die Dauer nicht ertragen zu wollen und auch unter den Juden begannen Streitigkeiten zwischen Deutschen und zwischen portugiesischen Juden fühlbar zu werden. Der eine Theil der Juden war regsamer, kapitalkräftiger, aufgeklärter, der andere verkommen und argwöhnisch. Es bedurfte einer thatkräftigen Regierung, einer umsichtigen Leitung, um die

ewigen Streitigkeiten

dieser bunt zusammen gewürfelten Völkerschaften beizulegen, aber dem Kurfürsten Carl Ludwig gelang es, dieser schweren Aufgabe vollständig Herr zu werden. Dadurch, daß er allen Elementen ausnahmslos vollständige Freiheit gewährleistete, glaubte er eben diese Elemente mit einander verschmelzen zu können. Im Jahre 1666 wüthete eine Pest in Mannheim, die viele junge Leute dahinraffte, und zwar die ersten geborenen Mannheimer. Der Stadtrath beklagte es, daß „das Seminarium der Zukunft Mannheim's," ausgestorben war. Trotz dieses Unglückes dauerten die erwähnten Differenzen immer weiter fort, doch vermittelte der damalige Stadtdirektor dieselben auf höchst geschickte Weise, wie er denn überhaupt ein des Vertrauens des Kurfürsten hochwürdiger Beamte gewesen ist. Inzwischen wurde

der Stadtplan

aufs Strengste festgehalten, auch in der Friedrichsburg; die Bauplätze wurden umsonst abgegeben und die ganz geringen Abgaben, die später zu entrichten waren, flossen mit in den Stadtsäckel. Die Straßen wurden groß und regelmäßig angelegt, die Plätze weit; die Häuser waren meist niedrig und klein, gewöhnlich mit einem Vorgarten versehen; die Fabrikanten hatten ihre Fabriken in den Hintergebäuden untergebracht, hier befanden sich auch Werkstätten aller Art, selbst die Ziegelbrennereien, die nach Holländer Art eingerichtet waren und die Oelmühlen waren inmitten der Stadt eingerichtet; die Baukunst war noch sehr schwach; das beständige Stampfen in den Oelmühlen verursachte, daß „die Nachbarhäuser wackelig" wurden. Dementsprechend wurde in den 60er Jahren eine Verordnung erlassen, die Oelstampfen außerhalb der Stadt anzubringen, indem mit der Zeit die Häuser durch das Stampfen zu wackeln begannen und mit Einsturz drohten. Auf der Citadelle lagen die Modelle, nach denen die Straßen der Stadt gebaut werden sollten, und daß recht viel gebaut werden sollte, war das Bestreben des Stadtrathes! Wer 8000 Gulden verbaute, war dauernd steuerfrei und andere ähnliche Begünstigungen veranlaßten die Bürger, sich beim Anbau der Stadt nach Kräften zu betheiligen. Die Einführung der regelmäßigen Steuern ist in Mannheim überhaupt erst mit der Zeit vollzogen worden. Nachdem Anfangs der 60er Jahre die 5 Hauptstraßen bebaut waren, konnte der Grund und Boden nicht mehr unentgeltlich abgegeben werden; auch waren bereits eine große Anzahl kleinerer Straßen entstanden. Daher wurde im Jahre 1669 bestimmt, daß alle Hauseigenthümer ihre Gebäude mit steinernen Giebeln nach der Straße zu und mit 2 oder 3 Stockwerken zu versehen hätten. Ein Grundstück, welches dieser Verordnung zuwider gebaut war, unterlag dem Expropriationsverfahren. Auf diese Weise entwickelte sich der schöne, gleichmäßige Bau der Stadt, zumal die expropriirten Häuser denjenigen überlassen wurden, die sich verpflichteten, der Verordnung gemäß das Grundstück umzubauen. Eine ähnliche Sorgfalt wurde der Pflasterung der Stadt zugewandt und der damalige Baumeister, der zu gleicher Zeit dafür zu sorgen hatte, daß auch in sanitärer Beziehung die Bauten nichts zu wünschen übrig ließen, war zu dieser Zeit eigentlich der einflußreichste und maßgebendste Beamte der Stadt. Als im Jahr 1666 die Pest entstanden war, war ohne Rücksicht auf die Gesundheit der Bevölkerung gewirthschaftet worden. Todte Thiere bedeckten die Straßen und da der Aberglauben es verbot, daß „rechtliche" Menschen todte Kadaver berührten, regte der Stadtrath im Ernste die Frage

MARCHIVUM

* **Ernennung.** Der Großherzog hat unter dem 25. d. M. den Bezirksassistenzarzt Dr. Franz Neumann in Karlsruhe zum Großh. Badearzt in Badenweiler ernannt.

* **Girokonto des Hauptzollamts Mannheims.** Auf persönliche Anregung des Handelskammer-Präsidenten Herrn Kommerzienrath Diffené hat das Gr. Finanzministerium in entgegenkommenster Weise gestattet, daß mit Wirkung vom 1. März l. J. das Gr. Hauptzollamt in Mannheim einen Girokonto bei der Reichsbankhauptstelle Mannheim nehme, so daß ferner die Begleichung von Schuldigkeiten an das Hauptzollamt in Zöllen, Tabaksteuer, Pachtzinsen u. s. w. in rothen Checks geschehen kann, wie das mit weißen Checks schon bisher zulässig war. Diese große Erleichterung ist eine äußerst dankenswerthe und manche Firma die bisher keinen Girokonto bei der Reichsbank hatte, läßt sich vielleicht schon hierdurch bestimmen, einen Girokonto zu nehmen. Bei diesem Anlasse ist es vielleicht nicht ohne Interesse zu bemerken, daß die Zahl der Girokunden der hiesigen Reichsbankhauptstelle absolut größer ist, als jene aller übrigen deutschen Reichsbankhauptstellen, Berlin und Hamburg ausgenommen: Berlin 959, Hamburg 670, Mannheim 349, Frankfurt 317, Bremen 238, Dresden 214, Breslau 189, Magdeburg 159, Köln 144, Leipzig 141, Hannover 111, Königsberg 111, Straßburg 100, Girokonto-Inhaber.

* **Wirthschafts-Sporteln.** Nach dem neuen Sportelgesetzentwurfe, welche von der Regierung dem badischen Landtag vorgelegt werden wird, soll die bisherige Taxe für die Verleihung von Gast- bezw. Schankwirthschaften zu 200 Mark bezw. 300 Mark auf 300 Mark bezw. 500 Mark erhöht, und für Transferirungen, welche bisher taxfrei waren, je $^{1}/_{10}$ dieser Beträge erhoben werden. Eine rückwirkende Kraft wird dem Gesetz nicht verliehen werden.

* **Der Zu- und Abgang der Bevölkerung unserer Stadt** war nach den statistischen Aufzeichnungen des hiesigen Paß- und Meldebureaus im Monat Januar folgender: Zugang: a. Familien 54 mit zusammen 1885 Personen b. led. selbstständige Personen 32, c. Gewerbsgehilfen, Dienstboten 542, d. Gebornen 165. Gesammtzugang 924 Personen. Abgang: a. Familien 41 mit zusammen 146 Personen, b. led. selbstständige Personen 13, c. Gewerbsgehilfen, Dienstboten 291, d. Gestorbene 94. Gesammtabgang 544 Personen.

↗ **Arbeiterfortbildungs-Verein.** In der gestern stattgehabten Hauptversammlung der Sparkasse und Medicinalkasse dieses Vereins gelangte durch den Kassier, Herrn Krämer, der Rechenschaftsberichts der Sparkasse zur Verlesung. Dieselbe zählt etwa 50 Mitglieder, welche im Laufe des Jahres 1887 eine Einlage von 3843 M. 9 Pfg. machten; zurückgenommen wurden 4421 M. 72 Pfg. Auf der städtischen Sparkasse sind zinstragend angelegt 9800 M. à $3^{1}/_{2}$ pCt. Das gesammte Guthaben der Sparkassemitglieder beträgt 10.576 M. 23 Pfg., woraus sich ein Kassebestand von 776 M. 23 Pfg. ergibt. Die Medicinalkasse dieses Vereins nahm ein und gab aus 2537 M. 62 Pfg.; das Vermögen dieser Kasse beträgt 1032 M. 56 Pfg. Eingetreten sind 12, ausgeschieden 21, heutiger Stand über 900 Mitglieder. Vor Verlesung dieses bereits geprüften Berichtes gedachte der 1. Vorstand des Vereins, Herr Rudi, mit warmen Worten des herben Verlustes im Großh. Hause, woraufhin eine bereits gestern hier mitgetheilte Depesche abgesandt wurde. Bei alsdann gethätigter Neu- bezw. Ergänzungswahl wird der bisherige Controleur, Herr Stebbacher, wiedergewählt. Für den erkrankten Kassier der Medicinalkasse, Herrn Miehe, soll für die Dauer der Krankheit desselben der Erheber, Herr Nunn, mit dieser Funktion betraut werden, wobei beschlossen wurde, daß die Mitgliederbeiträge pro Jahr statt wie bisher 52 auf 53 Wochen berechnet werde. Dem Herrn Miehe wird durch einstimmiges Erheben von den Sitzen der Dank des Vereins ausgesprochen. Alsdann erörterte der Vorstand den Beitritt zum neu gegründeten Männerhilfsverein, wornach beschlossen wurde, daß der ganze Verein als corporatives Mitglied mit einem noch näher zu bestimmenden Beitrage zutritt. Nach Erledigung einiger geschäftlichen, weniger interessirenden Angelegenheiten wurde die Sitzung geschlossen.

* **Des Volkes Stimme** hat das Urtheil über die Schandplakate gesprochen, die vor einigen Tagen an den Tafeln der „Vereinsdruckerei" angeheftet wurden und ein schlechtes Machwerk der Operation des Kronprinzen darstellten. Leute aus dem Volke haben in gerechter Entrüstung über diese das Geschäftsgebahren der betheiligten, attsam bekannten Firma kennzeichnende Taktlosigkeit eine Anzahl Exemplare dieses schmählichen Werkes herabgerissen; die übrigen werden wohl die „Leute des Machers" entfernt haben — man sieht wenigstens keine „Operationen" mehr.

* **Eine sehr seltene Münze** hat ein Freund unseres Blattes unserem Raritätenkabinet überwiesen. Es ist das eine Denkmünze, geprägt zum Andenken an die goldene Hochzeit des Großherzogs Ludwig und der Großherzogin Louise von Hessen im Jahre 1827. Die Kehrseite zeigt die Inschrift: „Liebe, Treue, Dankbarkeit. Darmstadt, 19. Februar 1827."

* **Ein Freiherr aus Baden,** der in seinem Vaterlande viel Ungemach erlitten und zuletzt als Bezirksförster funktionirte, Freiherr v. Lindenberg, ist in der Grafschaft Baltimore auf seiner Farm gestorben. Trotz der Schicksalsschläge, die ihn hier betroffen, hing er mit seltener Liebe an seinem Vaterlande Baden und sehnte sich bis zur letzten Minute in seine Heimath gewaltig zurück.

* **Großh. Hoftheater Mannheim.** Das Großh. Hoftheater wird, neuerer Anordnung zu Folge, nicht wie mitgetheilt wurde bis Samstag, den 3. März, sondern nur bis incl. Donnerstag geschlossen bleiben und Freitag, den 2. März die Vorstellungen mit „Die Weisheit des Salomo" (Abon. B) wieder eröffnen.

* **Das hundertste Orchestrion** ist in der Fabrik des Herrn Joh. Stern in Villingen kürzlich fertig gestellt worden. Aus diesem Anlaß veranstaltete der Fabrikant für die Angehörigen seiner Fabrik, Beamten- und Arbeiterpersonal, eine kleine Festlichkeit.

* **Ein Selbstmordkandidat** in Heidelberg. Flaschnergeselle seines Zeichens, wollte sich eine Kugel durch den Kopf schießen; er verbrannte sich aber nur das Gesicht, weil er beim Laden die Kugel vergessen hatte.

* **Den Hals durchgeschnitten** hat sich in Zweibrücken in einem Anfall von Geistesstörung die hochbetagte Frau Katharina Stempel.

* **Die Jahresversammlung der südwestdeutschen Conferenz für innere Mission** findet in diesem Jahre in Speier und zwar am 5. und 6. Juni statt. Als Hauptthema ist in Aussicht genommen: „Die Aufgabe der inneren Mission gegenüber den sittlichen und sozialen Nothständen auf dem Lande." Referent wird wahrscheinlich Freiherr v. Göler sein.

* **Der Geflügelmarkt in Donaueschingen** ist für diese Saison wegen Mangel an Betheiligung geschlossen.

* **Zum Bürgermeister gewählt** ist in Oetigheim der bisherige Gemeinderath Bernhard Kuhn mit 194 gegen 110 Stimmen. Der Wahlkampf war ein sehr hartnäckiger.

* **Bezüglich des Eisenbahn-Projekts Waldürn-Tauberbischofsheim** ist eine Petition an das Staatsministerium abgegangen, in welcher die einschlägigen Verhältnisse beleuchtet und die Nothwendigkeit des Zustandekommens des Projektes begründet ist.

Ein Mord.

* **Neustadt,** 27. Febr. Wie ein Lauffeuer hat gestern die Kunde einer in Oberhambach verübten grauenvollen Mordthat unsere ganze Gegend durcheilt und das scheußliche Verbrechen bildete gestern in allen Kreisen der Bevölkerung das allgemeine Tagesgespräch. Der Ermordete ist ein alter Sonderling Namens Graf, früher als Gas-Ingenieur thätig, der sich, nachdem er ein ansehnliches Vermögen erworben, in dem früher v. Buttlar'schen Schlößchen in besagtem Hambach zur Ruhe gesetzt hat. Graf lebte so einsam und abgeschlossen von der Welt, wie ein Einsiedler; seine Speisen bereitete er sich selbst, nur jede Woche kam eine Frau zu ihm, welche das Reinigen der Zimmer besorgte. Trotz dieser einsiedlerischen Lebensart war Graf bei der Hambacher Bevölkerung allgemein beliebt, vor allem deßhalb, weil er den Armen und Nothleidenden viele Wohlthaten erwies. Es fiel nun auf, daß der am Eingang in das Haus angebrachte Briefkasten, in welchen der Postbote jedesmal die für Graf angelangten Briefe und Zeitungen zu werfen pflegte, seit vorletztem Sonntag (den 19.) nicht geleert worden war; am darauffolgenden Mittwoch hatte der Postbote einen Zettel in den Briefkasten gelegt, welcher die Notiz enthielt, daß für Graf eine Geldsendung auf der Post liege. Als der Postbote drei Tage später den Briefkasten noch immer ungeleert vorfand, machte er dem Bürgermeisteramt von diesem auffälligen Umstand Anzeige; das Nämliche that auch die oben erwähnte Aufwärterin, weil sie das Haus verschlossen fand. In Folge dieser Anzeigen schritt man von Seiten einiger Nachbarn und Bürger zur Oeffnung des Hauses. Denselben bot sich ein entsetzlicher Anblick dar: auf dem Speicher fand man die verstümmelte Leiche des Graf ausgestreckt liegen, mit vielen starken Wunden bedeckt; der Hirnschädel zeigte sich gespalten und das Gehirn theilweise verspritzt; der eine Arm war aus der Achselhöhle herausgeschlagen. Es muß jedenfalls zwischen dem Mörder und seinem Opfer ein heftiger Kampf stattgefunden haben. Die Hände der Leiche fand man in abwehrender Stellung ausgestreckt. Es scheint, daß die That bereits am vorletzten Samstag oder Sonntag verübt worden und daß der oder die Mörder darauf einige Tage in dem Hause zugebracht haben; auf Letzteres deutet der Umstand, daß einige Einwohner Hambachs am Dienstag und Mittwoch Abend im Graf'schen Hause Licht gesehen haben wollen. Man fand an der Mordstätte eine Axt und in einem der Zimmer ein mit Blut besudeltes Waschbecken — wahrscheinlich haben sich in letzterem der oder die Mörder vom Blute gereinigt. Ueberall waren die Schränke, Commoden und Kisten erbrochen und ihr Inhalt, bestehend aus Büchern, Werthpapieren, Manuscripten, Briefen, Weißzeug ꝛc., herumgestreut. Baares Geld wird der Mörder übrigens nur sehr wenig gefunden haben, da Graf infolge eines vor zwei Jahren bei ihm stattgefundenen Diebstahls nur das Nöthigste an baarem Gelde im Hause behalten und sein sonstiges Vermögen in Papieren und Hypotheken angelegt hatte. Als der That entfernt verdächtig ist gestern ein in Neustadt wohnhafter Schreiner, der vor Jahren einige Wochen bei dem Ermordeten gearbeitet haben soll, gefänglich eingezogen worden. Möge es der Criminalpolizei bald gelingen, Licht in diese Sache zu bringen und den Mörder zu entdecken, damit jedwelcher falsche Verdacht von dem Einen oder dem Anderen abgewälzt werden würde. (N. B.-Ztg.)

* **Zu Tode gewürgt** hat in Mainz ein bis jetzt noch nicht ermittelter Mann den Schuhmacherlehrling Kümmel. Letzterer rempelte den Mann in der Schafsgasse an und es entstand ein Wortgefecht, welches damit endete, daß der „Mann" dem Lehrling eine Ohrfeige gab. Voller Wuth sprang nun der Schuster an den Mann, der denselben aber derb schüttelte; hierbei hatten aber die Finger des Mannes sich derart von außen in den Kehlkopf des Jungen eingebohrt, daß dieser ohnmächtig zusammen stürzte. Der Mann eilte daraufhin fort, wurde zwar von einem Zeugen des Vorfalles festgehalten, aber wieder laufen gelassen. Den Jungen schaffte man nach Hause, doch waren die Verletzungen des Kehlkopfes derart, daß bald darauf der Tod eintrat. Hierzu wird weiter gemeldet, daß der Betreffende Peter Sohn heißt, und sich der Staatsanwaltschaft bereits gestellt hat, aber wieder entlassen worden ist. Peter ist Buchhalter und keineswegs als Raufbold bekannt, vielmehr erfreut sich derselbe eines durchaus unbescholtenen Leumundes. Er gibt an und Zeugen sollen dies beweisen, daß der verstorbene Zuschneiderlehrling Georg Kummel Sohn's Frau unanständig angepackt habe, auch auf ihn selbst mit dem Messer eingedrungen sei. In der That zeigt Sohn's Hut einen Messerstich. Die Sektion der Leiche des jungen Kümmel bestätigte, daß der Kehlkopf zerdrückt, die Stimmbänder aber unverletzt waren. Durch die Beschädigung des Kehlkopfes trat Erstickungstod ein.

Gerichtszeitung.

↗ **Mannheim,** 28. Febr. Schöffengericht. Vorsitzender: Herr Großh. Oberamtsrichter Dr. Schweickart.

1) Johann Adam Götz III., 64 Jahre alt, verheir. Korbmacher von Unterschönmattenwag, erhielt wegen Diebstahls 3 Wochen Gefängniß, abzüglich 2 Wochen Untersuchungshaft.

2) Heinrich Reibolt, 37 Jahre alt, verh. Taglöhner von Feudenheim, wird wegen Körperverletzung zu 4 Wochen Gefängniß verurtheilt.

3) Gottlieb Hudelmaier, 17 Jahre alt, Bäcker von Oberweisach, erhielt wegen Hausfriedensbruchs und Körperverletzung 18 Tage Gefängniß, abzüglich 16 Tagen Untersuchungshaft.

4) Johann Reischert I., 23 Jahre alt, Kappenmacher von Viernheim, wurde von der Anklage des Diebstahls freigesprochen.

5) Andreas Schäfer, 46 Jahre alt, verheiratheter Händler von Rimbach, schlug einen Straßenwart mit der Peitsche ins Gesicht und wurde deshalb vom Großh. Bezirksamt zu 14 Tagen Haft verurtheilt. Hiegegen ergriff er die Berufung. Urtheil: 6 Tage Haft.

6) Peter Huber, 30 Jahre alt, Buchhalter von Floesheim, ist beschuldigt, einen Iltis mit einer Falle gefangen zu haben und erhielt hierwegen vom Großh. Bezirksamt eine Geldstrafe von 10 Mark. Derselbe beantragte gerichtliche Entscheidung und wurde in heutiger Sitzung freigesprochen.

7) Adam Herweck, Taglöhner hier, wegen Thätlichkeiten. Die Verhandlung wird wegen Nichterscheinens eines Zeugen vertagt.

8) Josef Dieter, 31 Jahre alt, lediger Fabrikarbeiter, und Georg Martin II, 28 Jahre alt, verheiratheter Fabrikarbeiter, beide von Viernheim. Ersterer wegen Betrugsversuchs, Letzterer wegen Hilfeleistung hiezu. Urtheil: Dieter 1 Tag Gefängniß, Martin 3 Mark Geldstrafe eventuell 1 Tag Haft.

9) Adam Brucker, 26 Jahre alt, verh. Landwirth und Phil. Helmling, 36 Jahre alt, Beide von Neckarau, wegen gemeinsam verübter Körperverletzung. Helmling wurde freigesprochen, Brucker aber wegen Uebertretung des § 52 des R.-Str.-G.-B. mit 8 Mark Geldstrafe event. 1 Tag Haft bestraft.

10) Philipp Greifenstein, 33 Jahre alt, verh. Taglöhner von hier, dessen Ehefrau Christine Greifenstein, 26 Jahre alt, und David Holzwart, 38 Jahre alt, verheiratheter Schuhmacher hier, sämmtlich schon mehrfach vorbestraft, waren der Körperverletzung resp. Bedrohung beschuldigt. Die beiden Eheleute erhielten je 4 Tage Gefängniß, Holzwarth wurde freigesprochen.

Telegramme.

* **San Remo, 28. Februar, Abends 11 Uhr. Der Kronprinz verbrachte einen ziemlich guten Tag, blieb aber im Zimmer. Der Athem ist leicht, der Auswurf unverändert.**

* **Berlin,** 28. Febr. Der „Reichsanzeiger" bringt folgenden Bericht:

San Remo, 28. Febr., 10 Uhr 25 Minuten Vormittags. Se. Kaiserl. und Königl. Hoheit der Kronprinz verbrachte eine ziemlich gute Nacht. Im übrigen keine Veränderung.

Mackenzie. Schrader. Krause. Hovell. Bramann.

Eine weitere Meldung besagt: Der Auswurf ist noch mit Blut gefärbt.

* **Berlin,** 28. Febr. In der gestrigen Sitzung der Aeltesten der Kaufmannschaft gelangte der Erlaß des Handelsministers über die Zustände an der hiesigen Getreidebörse zur Verlesung. Es wurde die Niedersetzung einer siebengliederigen Kommission beschlossen, welche die Angelegenheit erörtern und Bericht erstatten soll.

* **Paris,** 28. Febr. Den Abendblättern zufolge beschäftigte sich der Ministerrath mit der am Sonntag unter dem Namen Boulanger's stattgehabten Manifestation (s. d. Artikel auf der 1. Seite) „France" will wissen, es würde eine Untersuchung zur Ermittelung der Urheber angestellt. „Paris" meint, nachdem Boulanger die Kundgebung desavouirt habe, wäre dem Zwischenfall keine weitere Folge zu geben.

Mannheimer Handelsblatt.

Mannheimer Effektenbörse.

(Aus dem „Mannheimer Journal".)

▽ **Mannheim,** 28. Februar. An der heutigen Börse wurden Brauerei Eichbaum-Aktien zu 170 pCt. umgesetzt. Brauerei Schwetzingen waren 86.— B., 85.20 G. Pfälzische Bank notirten 113.25 bez.

Frankfurter Effektensocietät.

* **Frankfurt a. M.,** 27. Febr., Abends 6 Uhr 15 Min. Kreditaktien $214^{1}/_{4}$, $^{1}/_{4}$, $^{1}/_{4}$ b. Disconto-Co. 189.80 b. Deutsche Bank 158 b. Handelsgesellschaft 148.30 b. Staatsbahn $172^{1}/_{2}$ b. Lombarden $60^{1}/_{4}$ b. Galizier $153^{1}/_{4}$ b. Elbthal $126^{1}/_{4}$, $^{3}/_{4}$ b. Buschtherader $178^{1}/_{2}$ b. Gotthardbahn 112.40 b. G. Central 107.30 b. Nordost 83.50, 82.30 b. G. Union 79 b. Jura 89.50 b. Westbahn 27.80 b. Mecklenburger 128 b. Laurahütte 89.50 b. Türk. Tabak 78.80 b. G. Egypter 75.15 b. Italiener 93.80 b. Gem. Russen 88.10 b. Ungar. Papierrente 66.50 b. Nach Schluß. 6 Uhr 30 Min. Lombarden $60^{1}/_{4}$. II. Orient 48.80 b.

Amerikanische Produktenmärkte.

Schlußcourse vom 28. Februar.

(Mitgetheilt von E. Blum & Strauß, Mannheim.

Monat	New-York.				Chicago.		
	Weizen	Mais	Schmalz	Kaffee	Weizen	Mais	Schm.
Februar	$58^{1}/_{8}$	$56^{1}/_{8}$	—	—.—	$75^{1}/_{8}$	$48^{1}/_{8}$	$7.72^{1}/_{2}$
März	$59^{1}/_{8}$	$56^{1}/_{8}$	—	10.90	$75^{1}/_{8}$	$48^{1}/_{8}$	$7.72^{1}/_{2}$
April	$59^{1}/_{8}$	$56^{1}/_{8}$	—	10.75	—	—	—
Mai	91—	$58^{1}/_{8}$	—	10.60	80—	$50^{1}/_{8}$	$7.85^{1}/_{2}$
Juni	$90^{5}/_{8}$	$57^{1}/_{8}$	—	10.45	$80^{1}/_{8}$	$50^{5}/_{8}$	$7.87^{1}/_{2}$
Juli	$90^{1}/_{8}$	—	—	10.10	$82^{1}/_{8}$	51—	$7.92^{1}/_{2}$
August	$89^{5}/_{8}$	—	—	9.90	—	—	—
September	-	—	—	9.75	—	—	—
Oktober	—	—	—	9.65	—	—	—
November	—	—	—	9.50	—	—	—
Dezember	$88^{5}/_{8}$	—	—	9.60	—	—	—
Januar 1889	--	—	—	—	—	—	—

Tendenz: Weizen, Mais, Kaffee niedriger. Schmalz höher und unverändert.

Die Schweinezufuhren betragen in Chicago 11,000, auf allen Hauptmärkten 81,000.

* **London,** 28. Februar. (Telegramm.) Rübenzucker 14sh. $7^{1}/_{2}$—. Tendenz: ruhig.

Wasserstands-Nachrichten.

Rhein.

Mannheim, 29. Februar 2,45 Meter, gef. 0,04

Neckar.

Heilbronn, 29. Februar 0,87 Meter, fallend.

Mannheim, 29. Februar 2,61 Meter, gef. 0,04.

Herausgeber:
Dr. jur. Hermann Haas.
Verantwortlich:
Für den politischen und allgemeinen Theil:
Chef-Redakteur **Julius Katz.**
Für die Rubrik „Aus Stadt und Land":
Paul Winkelmann.
Für den Reklamen- und Inseratentheil: **A. Lohner.**
Rotationsdruck und Verlag der **Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei,** sämmtlich in Mannheim.

---

m, ob nicht angezeigt erscheine, einen eigenen Scharfrichter anzustellen, um die todten Thiere von den Straßen aufzulesen. Bis dahin nämlich verwaltete für Mannheim das Scharfrichteramt der Scharfrichter von Frankenthal. Nach der Pest kam Ordnung in die städtischen Verhältnisse hinein; die Ziegelöfen und die Oelmühlen wurden hinter die Wälle verwiesen und so gewann die Stadt ein bewohnliches Ansehen.

* Aus der Münchner Kunstwelt.

Max Bernstein's neues einaktiges Lustspiel „Tour Dame" ist, noch im Manuskript, vom „Deutschen Theater" in Berlin zur Aufführung angenommen worden.

Maximilian Schmidt wurde anläßlich seines 25-jährigen Schriftsteller-Jubiläums von allen Seiten in der anerkennendsten Weise gefeiert. Wie bekannt führte das Gärtnertheater Schmidt's „Georgithaler" auf, bei welcher Gelegenheit der Dichter von dem zahlreich erschienenen Publikum im Ganzen sechs Mal gerufen und durch Ueberreichung von zwei herrlichen Lorbeerkränzen mit Schleifen geehrt wurde. Der eine Kranz ist von den ersten Künstlerinnen des Theaters, der andere von der „Schlaraffia" gewidmet. Herr Josef Brackl sandte seine Photographie in Groß-Folio, außerdem Mittenwald eine prachtvolle Mandoline und Geige, Oberammergau einen vorzüglich geschnitzten, von einer Schwanjungfrau überkrönten Zeitungshalter, Berchtesgaden eine Photographie des Königssees im größten Formate, Brannenburg und Umgegend eine sehr schöne Adresse, eine Reihe von Orten im bayerischen Walde und vom oberbayerischen Hochlande Telegramme und Glückwunschschreiben. Ebenso beglückwünschte den Dichter fast die ganze hiesige literarische Welt, darunter auch Ibsen, die vielen persönl. Gratulationen und Festveranstaltungen ungerechnet, nur des Festabends gab der Klub von Gelehrten, Künstlern und Schriftstellern im „Deutschen Kaiser" gab, möchten wir besonders gedenken der schönen Vorträge halber, welche die Herren Hartwig Peetz, Dr. Petzet und Wilferth dem Jubilar hielten. Nachträglich traf noch ein herrlicher Lorbeerkranz ein, den Herr Bunge, der Librettist des „Trompeter von Säckingen" sandte. Es war in Wahrheit ein Ehrentag für M. Schmidt und die Seinen.

MARCHIVUM

Frankfurter Bank 3%.
Reichsbank 3%.

Coursblatt der Frankfurter Börse vom 28. Februar 1888.

Präm.-Erklärung 28. Febr.
Ultimo 29. Febr.

Staatspapiere.	
4 Disch. Reichs-Anleihen	107.50 G.
4 Preuss. Consols	106.90 bz.
3½ Frankf. Stadt-Anl.	100.50 bz.G.
4 Bayr. Oblig. M.	106.10 bz.
4 Württb. Obl. M.	106.70 G.
4 Bad. Oblig. M.	107.10 bz.
4 Gr. Hess. Obl. M.	105.60 G.
4 öst. Gol-Rente	86.40 G.
4½ öst. Silb.-R. ö. W.	83.10 bz
4 öst. Pap.-Rel. ö. W.	81.90 bz. G.
5 öst. Papier von 1881	84.40 G.
4 Ung. G.-R. p. cpt.	77.— bz.
5 Ung. Pap.-Rente	86.40 G.
5 Italienische Rente	
5 Russ. Rente	91.40 bz.
6 Russ. Gold-Rente	101.80 G.
5 Obl. 1877 Rente	
4 Obl. II. Orient p. ult.	42.— bz. G.
5½ Russ. Consols 1870	82.10 bz.
5 Russ. Anl. 1880 p. cpt.	74.50 bz.
5 Serb. Rente	78.80 bz.
5 Serb. Eisenbahn	77.10 G.
4 Spanier	68.70 G.
1 conv. Türken	18.50 bz.
4 Unif. Egypter p. ult.	75.10 bz.

Eisenbahn-Aktien.	
4 Hess. Ludwigsbahn	99.50 G.
4 Berbacher	219.— bz. G.
5 Lübeck-Büchener	157.40 bz.
4 Marienb.-Mlawka	45.80 G.
5 Alföld-Fiume	137½ bz.
5 Böhm. Nordb.	153.— G.
5 Böhm. West.	229.½ G.
5 Busch. Lit. B.	176.½ G.
5 Donau-Drau	134½ bz. G.
4 Dux-Bodenb.	224.½ G.
5 Franz-Josef	
5 Galiz. Carl-L. p. ult.	153.½ bz.
5 Graz-Köflacher „	164.½ bz. G.
5 Oest. Fr.-Stb. „	172.½ bz.
5 Oest. Lokalb.	88.½ G.
5 Oest. Südbahn „	60.½ bz.
5 Oest. Nordwest	122.½ bz. G.
5 Elbthal	127.— G.
4 Raab-Oedenburg	35.— bz.
5 Ung.-Gal. I.	126.½ bz. G.
4 Bern-Jura	89.50 bz.
4 Gotthard-Bahn Fr.	114.60 bz.
4 Schweiz. Central „	137.90 bz.
4 Schw. Nord-Ost Fr.	83.30 bz.
4 Verein Schw.-B.	79.— bz.

Bank-Aktien	
4½ Disch. Reichsbk.	134.10 bz.
5 Frankfurter Bank	131.90 G.
4 Darmstädter Bank	136.50 bz.
4 Deutsche Bank	158.20 bz.
4 Berl. Handelsges.	168.80 bz.
4 Disch. Vereinsbk.	92.70 G.
4 Disc.-Com. p. ult.	187.40 bz.
4 Dresdener Bank	122.— bz. G.
4 Meininger Bank	83.60 G.
5 Oest.-Ung. Bank	850.— G.
5 Oest. Creditakt. p. u.	214.½ bz.
5 Ung. Creditb. p. ult.	216.— bz.
5 Wiener Bankverein	94.½ bz.
4 Württb. Vereinsbk.	115.70 bz. G
4 D. Effektenbank	115.— bz.
4 Fr. Hypothekenbk.	114.60 G.
4 Fr. Hyp. Kredit	89.— bz. G.
Prioritäten.	
4 Elis.-Pr. stptl. M.	95.— G.
4 Elis.-Pr. stfr. M.	99.90 G.
4 Franz-Jos. Silb. ö. W.	76.— G.
5 Oest. S.-Lb. fl. Pr.	101.75 bz
3 Oest. S.-Lq. fl. Pr.	
5 Oest. Staats fl.	104.90 G

4 Oest. Staats M.	99.10 bz. G.
3 Oest. L.-VIII. R. Fr.	79.40 bz. G.
4 Prag Duxer	86.60 G.
3 Raab-Oedenburg M.	64.60 G.
4 Rudolf Silb. ö. W. fl.	71.20 bz.
4 Gotthard Fr.	103.— G.
5 Toscan. Cent. Lire	
6 Atlantic and Pacific	80.50 bz. G.
Buffalo N.-Y. g. Ph.	88.80 bz. G.
5 Chic. Milw. u. St. P.	109.90 bz. G.
6 Southern Pacific	112.— G.
6 Missouri Pac. cons.	110.50 bz G.
Denver u. Rio Gr.	117.60 G.
Georgia Aid	43.— bz. G.
Pfandbriefe.	
4 Frkft. Hyp.-B. M.	100.80 bz. G.
4 Frkf. Hyp.-Cr.-V. M.	101.70 G.
4 Nass. Lds.-Bk. M.	
3½ Nass. Lds.-Bk. M.	100.60 G.
4 Rhein. Hyp.-B. M.	102.40 bz.G.
4 Sudd. B.-Cr. M.	101.— bz.G.
5 Egypt. Cr. Fonc F.	84.— G.
5 Ital. Im.-Ges. Lire	100.60 G.
5 Russische S.-R.	
4 Schwedische M.	102.80 G.

Anlehens-Loose.	
3½ Cöln-Mindener	132.40 bz. G.
4 Bayer. Prämien	138.50 bz.
4 Bad. Prämien	138.50 bz. G.
3 Oldenb. 40 Thlr.	134.40 bz.
4 St. Raab-Grazer	97.— bz.
Badische fl. 35	
Braunschw. 20 Thlr.	97.80 G
Kurh. 40 Thlr.-Loose	232.— bz.
5 Oester. v. 1860 ö. W.	109.— bz. G.
Oesterreich. v. 1864	273.— bz.
Oest. Credit v. 1858	299.— bz.
Ung. Staats fl. 100	206.80 bz.
5 Don. Reg. ö. W. fl. 100	101.25 G.
3 Holl. Comm. fl. 100	168.— bz. G.
3 Madrider Fr. 100	47.80 G.
Türk. F. 400 incl. Coup.	9.60 bz.
Freiburger Fr. 15	30.40 bz.
Genua Lr. 150	113.10 bz.
Mailänder Fr. 45	42.50 bz
Mailänder Fr. 10	16.10 bz.
Meininger fl. 7	23.70 bz.
Neuchateler Fr. 10	
Schwedische Thlr. 10	66.70 bz.
Venetianer Lire 30	24.70 bz.
Gräfl. Pappenh. fl. 7	22.30 bz.

Industrie-Aktien.	
5 Zuckerf. Waghäusel	75.— G
4 Disch. Edison-Ges.	171.40 bz.G.
5 Scheide-Anstalt	220.90 bz.G.
5 Disch. Verlags.-An.	212.50 bz.
4 Frkf. Brauerei-Ges.	
5 Brauerei Storchen	131.70 bz.
4 Lothr. Eisen-Werke	12.50 G.
5 Westeres. cons. Alk.	157.— P.
4 Türk. Tab.-Reg. ult.	
Versich.-Aktien.	
3 D. Phönix 30 a° E.	174.— P.
3 Frkf. Leb.-Vers. 10% E.	116.— P.
3 Frkf. Rückv. 10% E.	108.57 G.
4 Providentia 10% E.	125.— P.
4 ditto Rückv. 20% E.	127.— bz.
Wechsel. Kurze Sicht.	
3½ London L.	20.360 bz.
3 Paris Fr. 100	80.70 bz.
4 Wien fl. 100	160.40 bz.
Geldsorten.	
Dukaten	9.52—64
20 Fr.-Stücke	16.17—18
Engl. Souvereigns	20.34—39
Russ. Imperials	16.71—66
Dollars in Gold	4.20—14

Bekanntmachung.

Es besteht die Absicht, die Inbetriebsetzung des städtischen Wasserwerks bis Anfangs April erfolgen zu lassen, falls bis dahin eine genügende Anzahl von Hauszuleitungen fertig gestellt sein wird.

Die betr. Hausbesitzer werden daher in ihrem eigenen Interesse handeln, wenn sie ihre Installationsarbeiten so zeitig ausführen lassen, daß sie mit der Inbetriebsetzung des Werkes das Wasser beziehen können. 2544i

Mannheim, 13. Februar 1888.

Stadtrath.
Moll.

Lemp.

Versteigerungs-Anzeige.

Wegen Geschäftsveränderung werden durch Unterzeichneten in L 4, 6 Donnerstag, den 1. März Nachmittags 3 Uhr anfangend 1 Parthie neue Herrenhemden, 5 vollständige Betten mit Bettladen, 1 Waschtisch, Bilder 2c. gegen Baar versteigert. 3150

J. P. Irschlinger.

Bitte.

Die große Zahl dürftiger Kinder unter den Erstkommunicanten unserer beiden Pfarreien veranlaßt uns auch in diesem Jahre an mildthätige Herzen zu appellieren. Das Damenkomite läßt deshalb durch die Kirchendiener der beiden Pfarreien eine Liste circulieren, u. bittet etwaige Liebesgaben darin verzeichnen zu wollen. Auch die Unterzeichneten nehmen Gaben gerne persönlich in Empfang.

Für das Komite 2487i
die beiden Stadtpfarrer.
Koch, Winterroth.

Bitte.

Da die **Confirmationen** in diesem Jahre schon am 11. und 18. März stattfinden, richten wir an unsere Gemeindeglieder die herzliche und dringende Bitte, uns milde Gaben für unsere zahlreichen armen Confirmanden gefl. übermitteln zu wollen.

Die evangel. Geistlichen:
Greiner,
Buckhaber,
Pitzig,
Ahles,
Auberer, für die Neckargärten.

14651

Pensionate,

Vorsteherinnen und Vorsteher von Privat- und anderen Lehr-Anstalten erhalten ihre Publicationen in allen gewünschten Zeitungen und Zeitschriften am zweckmässigsten, sorgfältigsten u. billigsten ausgeführt durch die 771

älteste Annoncen-Expedition
Haasenstein & Vogler,
Mannheim.

Kataloge und Kosten-Anschläge auf Wunsch gratis und franco.

à Stück 30 und 50 Pfennig 2793
bei **J. Brunn, Mannheim, Q 1, 10.**

Prima Offenbacher
Kernseife
per Pfund 25 Pfennig.
Bei größerer Abnahme billiger.
Georg Kaufmann,
Neckarthor, U 1, 1. 2959i

Tücht. Verkäuferinnen aller Branchen finden gute Stellen durch W. Hirsch's concess. kaufm. Stellenvermittlungsbüreau in Mannheim, Q 4, 1 und Frankfurt a/M., Hasengasse 9 2821

Kohlen-Preisverzeichniss.

Die Verkaufspreise für den hiesigen Privatbedarf werden vom 1. März d. J. wie folgt festgesetzt:

Fettschrot	M. —.70	pr. 1 Ctr. frei aus Haus geliefert.
Nußkohlen, gewaschen und gesiebt	„ —.90	
Stückkohlen	„ 1.10	
Anthracitkohlen Ia.	„ 1.30	

Die Notirungen verstehen sich netto Cassa bei Abnahme mindestens ganzer Fuhren, für kleinere Bezüge und Beanspruchung längeren Credits bleibt entsprechende Erhöhung vorbehalten.

Bei Bestellungen über die Stadtwaage hat der Empfänger das Waaggeld 1 Pfg. per Centner zu tragen.

Mannheim, den 29. Februar 1888. 3409i

Verband der Kohlenhändler Mannheims.

Bekanntmachung.

Donnerstag, 8. März 1888, Vormittags 9 Uhr anfangend versteigern wir im Rathhaus dahier aus dem hiesigen Gemeindewald:

247 Eichenstämme von 0,85 bis 4,88 Festm.
20 Buchenstämme,
2 Forlenstämme,
2 Lindenstämme,
34 fichtene Bau- und Nutzholzstangen,
15 lärchene Nutzholzstangen,
140 aspene Nutzholzstangen,
200 eichene und
413 birkene **Wagnerstangen,**
765 Stück 2. Klasse forlene Hopfenstangen,
214 „ 3. „ „ „
150 „ fichtene **Baumpfähle**
248 „ forlene bruter,
3000 „ fichtene Bohnenstecke.

Nummern und Abtheilungen sind am Rathhaus ersichtlich gemacht. Das Waldhutpersonal zeigt die Hölzer auf Verlangen vor. 3441

Schriesheim, den 27. Februar 1888.

Das Bürgermeister-Amt
Hartmann.

Holz-Versteigerung.

Die Freiherrlich von Berckheim'sche Verwaltung Weinheim wird

Dienstag, 6. März l. J., Nachmittags 2 Uhr

in der Kohl'schen Wirthschaft zum **goldenen Adler** in **Weinheim** an Durchforstungsholz versteigern: 3439

	Holzschichten	Prügelholz
I. Rottensteinwald	38	11 Ster
II. Kastanienwald	4	1 Eckklotz, 2½ Ster Stock- u. Wurzelholz
III. Sommerhalde	7	—
IV. Weiherwald	28	—
V. Schwabsgrund bei der Gumbelsbrücke	10	—
Im Ganzen	87	14½ Ster.

Das Holz wird Aufseher Fleck von hier vorzeigen.
Bei Bürgschaftsleistung Credit bis 1. September 1888.
Weinheim, am 28. Februar 1888.

Forschner.

HAMBURG-AMERIKANISCHE PACKETFAHRT-ACTIEN-GESELLSCHAFT.

Directe deutsche Postdampfschifffahrt

von **Hamburg** nach **Newyork** jeden Mittwoch und Sonntag,
von **Hâvre** nach **Newyork** jeden Dienstag,
von **Stettin** nach **Newyork** alle 14 Tage,
von **Hamburg** nach **Westindien** monatlich 4 mal,
von **Hamburg** nach **Mexico** monatlich 1 mal.

417

Die Post-Dampfschiffe der Gesellschaft bieten bei ausgezeichneter Verpflegung, vorzügliche Reisegelegenheit sowohl für Cajüte- wie Zwischendecks-Passagiere.

Walthe. & v. Reckow in Mannheim.

Stearinkerzen.

Durch Massenumsatz billigste Preise.

Anerkannt ausgezeichnete Qualitäten.

Qualität prima 55 Pfg. } per vollwichtiges Pfund.
„ extraprima 60 Pfg. }

Bei größerer Abnahme tritt je nach dem Quantum eine ganz erhebliche Preisermäßigung ein. 3454

Johannes Meier, C 1, 14,
Colonialwaaren- und Delicatessen-Handlung.
Telephon Nr. 370.

Ich offerire einen garantirt reinschmeckenden
Kaffee
schon à 90 Pfg. per Pfund
sowie meine übrigen Kaffeesorten zu entsprechend **billigeren Preisen**
Gebrannte Kaffee's
täglich frisch, in vorzüglichen Qualitäten zu den **billigsten Preisen.** 3411i
Georg Dietz,
G 2, 8, am Markt.

Café-Abschlag.
Empfehle einen **reinschmeckend**
grünen Café
à 100 Pfg. per Pfd.;
gebrannten Café
gute Qualität
von 120 Pfg. an per Pfd. 2681i
M. Heidenreich am Markt.

D 2, 1 **D 2, 1**
Neue Fischhalle.
Frisch angekommen
Schellfische,
lebende Aale,
„ Karpfen,
„ Barben,
Hechte, Zander, sowie alle anderen See- und Flußfische.
Achtungsvoll 3453
D 2, 1 Moritz Mollier, D 2, 1

Hamburger Buffets.
Altdeutsch eingerichtete
Frühstücks-Zimmer.
Div. belegte Brödchen, 2 Stück v. 15 Pfg.
ff. marinirte Häringe, Stück v. 8 bis 20 Pfg.
Aal in Gelée, Portion 20 Pfg.
Aal-Rouladen, „ 35 „
2c. 2c. 3450
Central-Fisch-Halle
A. M. Wagner,
C 2, 8, vis-à-vis zum rothen Schaf.

1 Ofenschirm, 1 Stehpult zu verk. in H 7, 8. 3445

1 Putzleiter, 1 kleine Waschmange zu verkaufen in H 7, 8. 3446

4 Kinderwagen, 2 Tafelwaagen zu verkaufen in H 7, 8. 3447

Schuhmacher auf Sohle u. Fleck ges. B 6, 3. 3448

Von heute an wieder
frisch gebrannte
Kaffee
von M. 1. 20 Pfg. pr. Pfd. an
Rohe Kaffee
von M. 1.— pr. Pfd. an in rein schmeckender Waare.
Block-Chocolade
in ¼, ½ und Pfd. Riegel à M. 1.— pr. Pfd. 2841
garantirt rein Cacao und Zucker bei
Th. Eder, H 3, 8b.

Frisch eingetroffen:
fst. Melangemarmelade
per Pfd. M. —.50.
fst. Obst-Gelée
per Pfd. M. —.40.
fst. Obst-Kraut
per Pfd. M. —.25
empfiehlt 3010
Jacob Lichtenthäler,
B 5, 10.

Tafelbutter,
per Pfd. Mk. 1.25, 3061
Ia. Gutsbutter,
per Pfd. Mk. 1.—,
Ia. Landbutter,
per Pfd. von 85 Pfg. an.
Frische Eier, Pfälzer Kartoffel,
per Ctr. von Mk. 3.50 an.
Chr. Haage, K 3, 15.

Schreiner gesucht
zum Möbeltransportieren und Polieren
3438 **H 5, 2.**

MARCHIVUM

4. März 1888.

Es wird Licht!!! Es wird Licht!!!

Großes Salvator-Freuden-Fest

am 3., 4. und 5. März 1888

in den Friedenshallen des „Pfälzer Hofes“ Bismarckstraße Nr. 100 zu Ludwigshafen am Rhein.

Feierliche Eröffnung der rühmlichst bekannten

„Salvator-Quelle des Münchener Pschorrbräu“

Samstag, den 3. März, Anfang Abends 5 Uhr,
Sonntag, „ 4. „ „ Vormittags 11 Uhr,
Montag, „ 5. „ „ „ 11 „

Täglich Grosses Concert der Hauskapelle

mit gediegenem **Salvator-Programm.** — **Vorzügliche Speisen in großer Auswahl** und bekannter Güte zu billigen Preisen.

Alles Nähere durch die am Samstag, den 3. März in Prachtausgabe erscheinende **humoristische Festzeitung.**

Das Münchener Pschorrbräu wird mit seinem diesjährigen ganz vorzüglichen Stoff einen neuen Beweis seiner hohen Leistungsfähigkeit liefern, und ist daher der Besuch meiner Lokalitäten Jedermann bestens zu empfehlen, umsomehr, als ich mich, ermuntert durch den vorjährigen Erfolg, mit einer ganz bedeutenden Sendung vorgesehen habe. 3356

Zu zahlreichem Besuch von Nah und Fern ladet ergebenst ein

Ludwig Roth,
Besitzer der Salvator-Quelle des Münchener Pschorrbräu zu Ludwigshafen a. Rh.

Geschäfts-Eröffnung & Empfehlung.

Mache hierdurch die ergebene Mittheilung, daß ich mit dem Heutigen im Hause des Herrn Johann Schreiber, Neckarstraße T 1, 6/7 ein 2662

Herren- & Knaben-Garderobe-Geschäft

Spezialität: Arbeiterkleider,
sowie ein großes Lager in:

Herren-, Damen- und Kinder-Schuhwaaren

eröffnet habe.

Durch direkte Baareinkäufe, sowie große Auswahl bin ich in den Stand gesetzt, den weitgehendsten Ansprüchen meiner Kunden zu genügen und empfehle ich mein Unternehmen dem geneigten Wohlwollen.

Mit Hochachtung

Joseph Hahn
Kleider- und Schuhwaaren-Geschäft
T 1, 6/7 Neckarstrasse T 1, 6/7,
14b Schwetzingerstr. 14b.

Zur Confirmation

Zur Confirmation | Zur Confirmation

Ich empfehle beste Qualität

Knabenzugstiefel	. . . .	M. 5.—	per	Paar
do.	glatt Wichsleder	„ 5.50	„	„
Mädchenzugstiefel	. . . .	„ 4.—	„	„
do.	hoch	„ 5.—	„	„
do.	mit Waschettblatt	„ 5.50	„	„

ferner:

Kragen, Manschetten, Hemden, Hosen, Corsetten, weiß u. farbige **Unterröcke, Cravatten** 2c. 2c. zu äußerst billigen Preisen.

Albert Schwarz,
P 5, 1,
Heidelbergerstrasse. 2511

Zur Confirmation

Großer reeller Ausverkauf

Die von der Firma **„Gebrüder Hirsch“** übernommenen

ca. 200 Stück **Regen-Mäntel** in guter Waare und feiner Ausführung,
„ 100 „ **Havelocks** in guter Waare und feiner Ausführung,
„ 150 „ **Jaquets** für Frühjahr und Sommer in feiner Ausführung,
sowie viele **Umhänge, Spitzentücher und Chawls**

werden von jetzt an, um rasch damit zu räumen, **zu jedem annehmbarem Preise** ausverkauft. 3243i

Täglich Eingang von neuen Frühjahrsmäntel & Jaquets.

Moritz Kahn
vorm. Gebr. Hirsch.
Mannheim, D 3 No. 7, an den Planken.
Frankfurt a. M., Hasengasse 2, nächst der Zeil.

Bitte zu beachten!

Preise für Uhren und Goldwaaren bester Qualität.

Uhren für Confirmanden zu 14, 16, 18, 20 Mark.
Gold-Uhren zu 35, 40, 45, 50, 60, 70, 80, 100 Mark.
Gold-Ringe zu M. 3.50, 4, 5, 6, 8, 10, 12, 14, 16 Mark.
Gold-Medaillon in Stein und Wappen zu 9, 10, 12, 15, 20 Mark.
Gold-Duble zu 4, 5, 6, 7, 8, 9 Mark.
Gold-Kreuze zu 5, 6, 8, 10 Mark.
Gold-Duble zu 3, 4, 5, 6, 8 Mark.
Manschetten-Garnituren zu 6, 7, 8, 10 Mark.
Corall-Brosche, Armreife und Ohrringe zu 3, 4, 5, 6, 8 Mark.
Gold-Ohrringe von M. 2.50 an, neueste Muster.
Silber-Broschen, neueste Muster, zu M. 2.50 bis 6 Mark.
Neuestes Bettel-Armband, mit Corallen besetzt, zu 4 Mark. 2245

T 1, 10 Uhren- & Goldwaaren-Bazar T 1, 10.

Adam Fröhner,

Weinheim.

Atelier für künstliche Zähne u. Gebisse.

Zahnoperationen.

Behandlung kranker Zähne, Plombiren mit allen dauerhaften Füllmassen,
Sprechstunden zu jeder Tageszeit. 6480

Lönhold's

Füll-, Regulir- und Luftheizungs-Oefen

(verbessertes amerikanisches System)
sind in schöner Auswahl vorräthig bei 15288

Joh. Kern,
Weinheim.

Heirathsgesuch.

Ein Wittwer (Geschäftsmann) Mitte der 30er Jahre, mit 3 Kindern, sucht sich alsbald mit einem Mädchen oder kinderlosen Wittwe vom Lande (evangel.) mit einigem Vermögen alsbald zu verehlichen. Ernstgemeinte Offerten unter Beischluß der Photographie an die Expedition unter Nr. 3342 erbeten.
Diskretion Ehrensache. 3342

Goldne Gerste.

Donnerstag früh Sauerkraut mit Wellfleisch. Abends Wurstsuppe, hausgemachte Würste, wozu freundlichst einladet 3431
Aug. Erle.

Neue Pfälzer Weinstube G 5, 24

Empfehle als Spezialität hochfeinen
Forster Traminer
per Liter Mk. 1.
2706 **A. Ehrhard.**

Althee-Extract,

wirksamstes Mittel gegen **Husten** und **Heiserkeit**, in Flaschen zu 30 und 50 Pfg. — Nur ächt zu beziehen durch **Joh. Buß jr.** in **Frankenthal.** 2831
Alleinverkauf für **Hemsbach** und Umgegend: **M. Simon.**

Garantirt reinen
Bienenhonig
bei Bienenzüchter 1839
G. M. Seel, G 2, 8, 3. St.

Natürlicher
Cudowa-Stahlbrunnen.
Einzige
Arsen-Eisenquelle Deutschlands.

Von ärztlichen Autoritäten empfohlen und verordnet gegen Blutarmuth und Bleichsucht, besonders solche, welche einfachen Eisenwässern widerstehen, gegen Schwäche, besonders solche der Nerven, gegen Neuralgien, Krämpfe, Lähmungen, Veitstanz, Dyspepsie und alle anderen aus Blutarmuth entstandenen oder davon begleiteten Krankheiten besonders bei Frauen. Er erweist sich auch noch lebenverlängernd durch Besserung der Blutarmuth, welche unheilbare Krankheiten begleitet.

Alleiniges Depôt für Mannheim und Umgegend bei
Louis Lochert, R 1, 1
am Markt. 12613

Jacob Bitterich

Lack-, Firniß- & Farbenfabrik
Mannheim, Rheinvorland,
Verkaufsstelle
D 4 No. 7 (Fruchtmarkt)
empfiehlt superfeine
Weingeist- und Bernstein-Fussbodenglanzlacke,
Möbellacke.
Alle Sorten Farben, trocken und in Oel. 3116
Malerutensilien.
Billigste Fabrikpreise.

Getragene Kleider, **Schuhe** und **Stiefel** kauft 3272
Karl Ginsberger,
H 2, 5.

Leute ohne Kinder suchen ein **Kind** in Pflege zu nehmen. 3349
S 4, 20, 4. Stock.

Eine t. **Kleidermacherin** empfiehlt sich i. Anfertigen v. Kostüms, Haus- und Kinderkleider, bei billigster Berechnung. Dienstmädchen w. berücksichtigt. Näheres **J 4 No. 12a,** 3. St. 2811

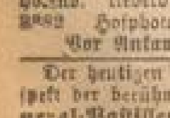
Zum **Waschen** und **Bügeln** wird angenommen. P 4, 10. 1969

Ein **Mädchen** empfiehlt sich für einige Tage im Nähen und Flicken.
Näheres bei 2744
Johann Durchsprung, J 7, 6.

Eine **Frau** empfiehlt sich zum Putzen. Näheres im Verlag. 2451

Es wird Wäsch zum **Waschen** und **Bügeln** angenommen.
8242 ZD 2, 1½, 2. St.

Fastnachtmontag wurde ein **Brillantring** verloren. Abzugeben gegen sehr gute Belohnung. 3421
Kleine Merzelstraße 16, 3. Stock.



Verlaufen hat sich ein rothbrauner **Hühnerhund** (Setter) mit Nickelhalsband, auf den Namen „Flock" hörend. Ueberbringer gute Belohnung.
2882 Hofphotograph **Ruf** A 2, 7.
Vor Ankauf wird gewarnt!

Der heutigen Auflage liegt ein Prospekt der berühmten **„Sodener Mineral-Pastillen"** bei, auf welchen wir unsere w. Leser ganz besonders aufmerksam machen. 3391

Eine perfekte **Köchin** empfiehlt sich im Kochen bei Konfirmationen, Gesellschaften und Hochzeiten, ferner hält sie sich israelitischen Herrschaften bestens empfohlen. 3429
Zu erfragen **B 4, Nr. 15 parterre.**

Zu kaufen gesucht.

Man sucht in Schwetzingen ein **gut erhaltenes**, kleines **Haus** mit hübsch angelegtem Gärtchen zu kaufen, womöglich in der Nähe des Schloßgartens oder Bahnhofes.
Näheres bei der Expedition dieses Blattes. 2890

Getragene Kleider, Schuhe u. Stiefel kauft zum höchsten Preise. 15463
Karl Cono, E 4, 5

Gebrauchte **Möbel** und **Betten** zu kaufen gesucht. S 2, 4 15469

Pfandscheine werden gekauft bei **Gottfried Hebel** in H 7, 8. 11445

Zu kaufen gesucht.

Ein noch gut erhaltener gebrauchter Waschkomode, nebst Nachttisch beide mit Marmorplatten, ein schöner mittelgroßer Spiegel und eine Sophavorlage zu kaufen gesucht.
Näheres im Verlag. 3335

Eine alte Violine und ein altes Cello

zu kaufen gesucht. 2866
Offerten unter A. M. 2866 an die Expedition des Blattes.

Zu verkaufen.

Ein großes neues **Wohnhaus** mit zwei geräumigen Ladenlocalitäten in frequenter Lage der Stadt, für jedes Geschäft geeignet, mit einer nachweislichen Rentabilität von Mk. 80000 ist zu billigem Preis, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. 3363
Offerten unter W. 3363 besorgt die Expedition dieses Blattes.

Eine Kundenmühle

mit 4 Gängen und 1 Schälgang, gute Wasserkraft, oberschlächtig, und ausreichender Kundschaft, ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. 1591
Nähere Auskunft ertheilen
Seel, Geberth & Cie.,
Mühlsteingeschäft,
Mannheim.

Wohnhaus mit Garten zu verkaufen. 1856
Näheres in der Expedition.

Ein rentables **Wohnhaus,** in sehr guter Lage und zu jedem Geschäfte sich eignet, ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näheres im Verl. 1722

Eine gangbare **Schreinerei** mit guter Kundschaft, mit Haus und Inventar, preiswürdig zu verkaufen (eventuell Vermiethung nicht ausgeschlossen). Näh. im Verlag. 2798

Ein 3stöckiges **Wohnhaus** nächst dem Fruchtmarkt mit Werkstätte, zu jedem Geschäft geeignet, zum Preise von Mk. 38000 unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näheres **H 7, 25, 3. Stock, Levy.** 2384

Sopha, 6 Stühle und **2 Fauteuils** nebst **Tisch** und **Vorhänge** wegen Wegzug billig zu verkaufen.
Näheres bei 2949
Jean Wahl, D 4, 2.

Wegen Umzug verschiedene Möbel worunter **1 rothes Plüschsopha, 1 Regulator,** sowie **2 Spieldosen.**
2228 **Q 4, 2, 3. Stock.**

Eine **Ladeneinrichtung** 5 Meter lang nebst Glasaufsatz sowie die Theke 1,80 Meter lang, nebst einem Wandglasschrank, u. ein neuer moderner Füllofen mit 2 Röhren man kann aber nur ein Rohr wenn man will brennen
3106 **D 2, 7.**

Sehr alte feine
Violine
(Stainer) billig z. v. E 5, 5, 3. St. 3417

Bauplatzverkauf.

Wegen Krankheit des Besitzers ist der Bauplatz Lit. G 8, Nr. 17, Verlängerte Jungbuschstraße unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. 2550
Näheres G 8, 23b.

Hausplatz.

B 7, 6 in der Nähe des Stadtparks zu günstigen Bedingungen zu verkaufen. 3195
Näheres **D 3, 1, im 2. Stock.**

2 Heerde und 1 eiserner Ofen billig zu verkaufen. **Q 1, 3.** 2786

Sehr alte feine **Violine** (Stainer) ist billig zu verkaufen. 3259
Zu erfragen E 5, 5, 3. Stock.

Weißes **Komfirmanten-Kleid** billig zu verkaufen. H 2, 12. 2. St. 3233

Ein einspänner und zweispänner **Schlitten zu verkaufen.**
17988 **H 2, 12.**

Eine Partie gut erhaltener **Weinflaschen** billig zu verkaufen. 1918
L 17, 1 vis-à-vis dem Bahnhof parterre zu erfragen.

Hochfeines, noch ganz neues
Pianino
Abreise wegen spottbillig zu verkaufen
Näh. **K 3, 10** part. 3177

Zu verkaufen.

Eine Riemenpresse, Strickmaschine, Schreibmaschine, Kumitstock, große Nähmaschine, Dezimalwaage, kleiner Wagen alles in gutem Stande ist preiswürdig abzugeben 3162
V. Ebert, Wittwe, Weinheim.

Eine vollständige **Glanzwascherei-Einrichtung** ist wegen Geschäftsaufgabe sehr billig zu verkaufen. Näheres bei **Franz Hengrich, Ludwigshafen,** Markt. 52. Käufer erhält die Erlernung gratis. 1833

Chiffonniere, halbfranzös. Bettladen, Nachttische, Küchenschränke, Wasch- und Schreibkommode, alles gut gearbeitet, billig zu verkaufen. 1088
S 2, 2 parterre, links.

Selbstgerupfte **Federn** per Pfd. von 2 Mk. an zu verkaufen. 3024
J 2, 13/14.

Ein hochfeines **Wirthschafts-Büffet** für jedes Lokal geeignet zu verkaufen.
1008 **E 8, 8a.**

Ein starker **Handkarren** zu verkaufen. **B 2, 12.** 1588

Waibstädter Kartoffel zu verk.
1568 **J. Eberlein, H 3, 13.**

Lindenhof neben der Sechsfabrik zwei **fette Schweine** zu verkaufen. 2802

Ein **weißes Communionkleid** und eine **Kerze** billig zu verkaufen. 2464
Neckargärten, ZD 1 No. 1½, 2. Stock.

1 gebrauchter **Ausziehtisch** zu verkaufen S 2, 4. 1678

Gebrauchte Ovaltische z. v. S 2, 4. 1679

Gebrauchter Nachtstuhl z. v. S 2, 4. 1680

1 Badwanne z. v. S 2, 4.
1 Sitzbadwanne S 2, 4. 1681
1 gebrauchter Divan, 6 Stühle S 2, 4.

1 Parthie Bettung S 2, 4. 1682

Gut erhaltene Galleriefenster zu Kegelbahn oder Werkstätte geeignet 6 Stück à 2.38 m brt. 2.47 m hoch 6 Stück à 2.38 m brt. 2.15 m hoch und noch verschiedene andere Fenster, Treppen ꝛc. hat zu verkaufen.
2282 **G. Fucke, T 6, 4 u. 5.**

Eine noch neue **Spieldose,** 10 Stück spielend, billig zu verkaufen 1363
P 4, 8 Uhrmacherladen.

1 Waschmange, sowie 2 Fenster zu verkaufen. 1655
Näheres **T 5, 14** part.

Zu verkaufen ein **ovaler Salonspiegel** in Goldrahmen.
1223 P 6, 23.

Einige getragene **Damenkleider** zu verkaufen. 2891
Näheres im Verlag.

Allerlei gebrauchtes **Möbel** und **Bettung** billig zu verkaufen in
1416 **H 7, 8, 2. Stock.**

Ein blauer **Papagei** mit Käfig zu verkaufen **E 6, 4.** 2901

Harzer Hahnen (gute Sänger) und **Weibchen,** sowie **Paarhecken** zu verkaufen. D 1, 12, 3. Stock. 2729

Kanarien-Vögel vorzügl. singend, verkauft 1769
J. Schuch, ZJ 1, 9, Neckargärten.

Pferdedung

zu verkaufen. Näheres S 3, 2½. 2479
Eine Grube **Dung** zu verkaufen bei Bahnwärter **Goldschmidt,**
2630 Neckargärten.

Dung

von 24 Pferden auf's Jahr zu verkaufen **Q 3, 17.** 2808

Zu verkaufen 25 Centner gutes
Wiesenheu
in der **Waldmühle Weinheim.** 3365

Stellen finden.

Eine hiesige **Maschinenfabrik** sucht einen 3252
Schreiber
mit guter Handschrift für **leichte** schriftliche Arbeiten. — Offerten unter No. 3252 an die Exped. d. Bl. 3252

Nach guten Verkäufern der Colonial-, Eisen- und Manufakturwaarenbranche herrscht stets große Nachfrage und sind Meldungen von tüchtigen Bewerbern jederzeit sehr erw. **Reglement gratis** und **franco. W. Hirsch's** concess. kaufm. Stellenvermittlungsbureau in **Mannheim,** Q 4, 1 und **Frankfurt a/M.,** Hasengasse 9. 2320

Ein **Schweizerdegen** gesucht bei
2998 **W. Zinkgräf, R 3, 6.**

Schmiede,

im Wagenbau erfahren, finden dauernde Beschäftigung. Annahme erfolgt auf schriftliche Anmeldung **bei Direction der Artillerie-Werkstatt Straßburg i/E.** 2963

Ein geprüfter
Heizer
wird gesucht. 3364
Mannheimer Gummi-, Gutta-Percha- u. Asbest-Fabrik.

Ein tüchtiger **Buchbinder** gesucht. Näheres im Verlag. 2206

2 tüchtige Feilschmiede

und ein Radmacher gesucht. 3276
H. Menold, Hof-Wagenfabrik.

Gute Schuhmacher

sucht, nur solche. 2994
Joh. Altmann, Kaufhaus.

Zum Verkauf eines Bedarfsartikels **tüchtige Speditionsreisende** gegen Salair und hohe Provision gesucht.
Offerten unter Angabe der seitherigen Thätigkeit sub **L. 3165** an die Exped. dieses Blattes. 3165

Tüchtige Möbelschreiner finden dauernde und lohnende Beschäftigung in der Möbelfabrik von
2136 **J. L. Peter, C 8, 3.**

Schreiner gesucht

3348 **ZF 1, 12.**

2 tüchtige **Modellschreiner** gesucht.
2849 **U 4, 3, Chr. Bröker.**

2 tüchtige Sattler

gesucht. S 2, 15. 2884

Ein Dreher gesucht!

Ein jüngerer **Eisendreher** findet Stelle bei 3258
Gebrüder Derfflinger, Mühlau.

Zuschneider,

theoretisch und praktisch gebildet, sucht Stellung in einem feinem Maaßgeschäft.
Offerten unter W. V. 3347 an die Expd. d. Bl. erbeten. 3347

Schneider auf Woche gesucht.
3304 **T 3, 18,** 3. Stock.

Ein tüchtiger Zuschneider

für Herrenconfection wird gesucht.
Reflectanten belieben ihre schriftliche Offerte durch die Expedition dieses Blattes einzureichen. 3311

Ein Melker,

der auch mit Pferden umgehen kann, gesucht S 1 No. 14. 3081
Louis Ottenheimer.

Hausbursche

aushülfsweise auf kurze Zeit gesucht.
3371 **E 5, 1,** Eckladen.

Zuverlässiger **Bursche** stadtkundig mit besten Zeugnissen gesucht. 3332
Näheres im Verlag.

Ein reinliches **Mädchen** gesucht per 1. März. **T 6, 1b,** 2. St. 3040

Ein junges brav **Mädchen** für häusl. Arbeiten gesucht T 6, 1d, 2. St. 3171

Ein reinliches fleißiges **Mädchen** für alle häusliche Arbeit sofort zu zwei Leuten gesucht. 3200
Zu erfragen **G 8, 33,** 4. Stock, von 4 bis 5 Uhr.

Für ein junges **Mädchen** wird Lehrstelle in einer Büglerei gesucht.
Näheres im Verlag. 3185

Ein tüchtiges **Mädchen,** das etwas kochen kann aufs Ziel gesucht.
3355 **F 5, 3.**

Arbeiterinnen

gesucht. 3341
Rosenfeld & Hellmann,
Verbindungskanal.

Ein ordentl. **Mädchen** od. Monatsfrau gesucht. B 4, 5, 3. Stock. 3306

Stadt Lück

zum sofortigen **Eintritt** gesucht eine gewandte Kellnerin. 3362

Mädchen können das Weißnähen lernen. **Q 5, 22.** 2564

Gesucht ein junges **Mädchen** das Liebe zu Kindern hat und sich aller häuslichen Arbeit unterzieht. 2938
Zu erfr. **Z 10, 11, zur frischen Quelle.**

Eine ältere Frau oder Mädchen welches Liebe zu Kindern hat, wird zur Pflege eines Kindes und zur Stütze der Hausfrau gesucht. 1954
Näheres in der Exped.

Dienstmädchen jeder Branche suchen und finden Stellen. 3021
Frau Bär, Q 5, 22.

Ein junges braves **Mädchen** für alle häusliche Arbeiten. 2750
E 1, 12, 2. Stock.

Lehrmädchen zum Weißnähen werden angenommen. 1717
M 4, 11 parterre.

Tüchtige Weißnäherin ges. 2411 Q 4, 18.

Ein **junges Monatsmädchen** gesucht. Näheres im Verlag. 3056

Modes.

Lehrmädchen gesucht. Wo? Zu erfragen in der Expedition. 3121

Stellen suchen.

Ein tüchtiger mit guten Zeugnissen versehener **junger Mann,** gedienter Militär, (cautionsfähig) der längere Zeit als Aufseher in einer Fabrik thätig war, sucht als ebensolcher, Portier oder Ausläufer **Stelle.** Näh. im Verl. 2724

Ein gut empfohlener
Diener
wünscht gestützt auf gute **Zeugnisse** baldigst Engagement. Offerten an die Expedition d. Bl. erbeten. 3257

Auf einem **Anwalts-** oder sonst. Bureau sucht ein Aktuars-Incipient für sofort Stelle. Näh. im Verlag. 2972

3 tüchtige **Bauschlosser** sucht **Robert Wolf in Ludwigshafen Bismarkstraße 59.** 3331

Ein kräftiger junger **Mann** (cautionsfähig) sucht Stelle in einem Magazin, als Ausläufer ꝛc. oder sonstige Beschäftigung. 3359
Näheres im Verlag.

Ein **verheiratheter stadtkundiger Geschäftsmann,** 34 Jahre, welcher über seine bisherige Thätigkeit die besten Zeugnisse und Empfehlungen besitzt, im Rechnen, Schreiben, ꝛc. bewandert, sucht alsbald Stellung, als Portier, Kassier oder sonstigen Vertrauensposten.
Offerten unter Nr. 2939. 2939

Ein thätiger Mann wünscht sich mit kleinem Capital an einem gangbaren Geschäfte zu betheiligen.
Offerten **unter Nr. 3037 an die Expedition.** 3037.

Ein tüchtiger, kräftiger junger **Mann,** stadtkundig, mit guten Zeugnissen sucht Stelle als Hausbursche oder in einem Magazin. Näh. im Verlag. 3419

Ein jüng. Frl. a. guter Familie, d. engl. u. frz. Sprache mächtig, wünscht Stelle als **Erzieherin.** Gute Ref. stehen z. Diensten. Gefl. Off. u. H. 2491 a. d. Exp. d. Bl. 2491

Ein **Fräulein** wünscht auf Ostern Stellung in einem chr. Hause zu Kindern von 5—10 Jahren, könnte denselben französischen Unterricht ertheilen, sowie beim Klavierspielen und den Schulaufgaben behilflich sein. **Zu erfragen** in H 5, 2, im Laden. 2477

Ein junges **Mädchen** sucht Stelle als Ladnerin in einem Kurz- od. Ellenwaaren-Geschäft. Zu erfragen Kaiserwilhelmstr. 42 in Ludwigshafen. 3175
Gute Zeugnisse stehen zu Diensten.

Ein besseres **Zimmermädchen** sucht bis zum 1. April in guter Familie Stellung am liebsten in Mannheim.
Offerte 3350 im Verlag. 3350

Eine junge kinderlose Frau sucht Beschäftigung im **Waschen,** am liebsten bei Wochenwäscherinnen. 1646
Zu erfragen in der Expedition.

Eine **Frau** empfiehlt sich im Kochen auf Confirmationen u. Gesellschaften.
Zu erfragen **U 2, 8, 3. St.** 2108

Ein **Mädchen,** welches gut kochen kann und sich allen häuslichen Arbeiten unterzieht sucht sofort Stelle. 2784
Q 4, 8/9, 3. Stock.

Eine gelernte **Wochenbettpflegerin** mit guten Zeugnissen empfiehlt sich den geehrten Herrschaften. 2872
Zu erfragen **G 6, 6, 2. St.**

Mehr. ordentliche **Mädchen** suchen Stelle. **G 4, 21.** 3174

Ein **Mädchen,** das gut kochen kann und häusliche Arbeiten übernimmt, sucht Aushülfsstelle. B 5, 3, 4. Stock. 2951

Ein braves, solides Mädchen, welches alle häusliche Arbeiten übernimmt sucht sofort Stelle. 1787
G 3, 3, im 3. Stock.

Eine reinliche kinderlose **Frau** sucht **Monatsdienst,** am liebsten bei einem älteren Herrn oder Bureau. Zu erfragen J 4 No. 15, 3. Stock. 2897

Eine geübte Büglerin nimmt noch **Kunden** an. 1099
ZC 1, 8, 4. Stock, am Meßplatz.

1 gef. **Schenkamme** sucht sof. Stelle.
Zu erfragen H 4, 14, 3. St. 3415

Lehrling-Gesuch.

Lehrlings-Gesuch.

Es wird ein gesitteter junger Mann, von respektabler Familie als Lehrling in ein Colonialwaaren- en gros-Geschäft gesucht. Offerten unter Chiffre A. B. 3401 an die Exped. d. Blattes. 3401

Lehrlinggesuch.

Ich suche einen mit guten Schulzeugnissen versehenen **jungen Mann** in die Lehre. Derselbe erhält eine jährlich steigende Vergütung. 3344
Georg Fischer E 2, 1.
Tuchlager & Herrenkonfection.

In einem hiesigen Handelshause ist auf **Ostern** eine
Lehrlingsstelle
zu besetzen. Gute Schulzeugnisse sind erforderlich. 3308
Näheres **bei der Expedition d. Bl.**

Für das Comptoir einer **Mannheimer Cigarrenfabrik** wird ein
Lehrling
unter günstigen Bedingungen gesucht.
Offerten unter M. M. 2822 an die Expedition d. Bl. 2822

Ein größeres Speditions-Geschäft sucht auf Ostern einen
Lehrling
mit den erforderlichen Vorkenntnissen.
Näheres im Verlag. 3134

Ein ordentlicher Junge aus achtb. Familie kann das Etuisgeschäft erlernen gegen Bezahlung. 3087
Wilh. Grüner, P 3, 6.

Ein größeres **Agentur u. Assecuranz-Geschäft** am hiesigen Platze sucht zu sofortigem Eintritt einen Lehrling. Bei Zufriedenheit alsbald ge Bezahlung. Näheres im Verlag. 3225

Ein Junge aus anständiger Familie kann die Glaserei erlernen bei
609 Glaser **Ottmann, G 7, 2c.**

Ein ordentlicher **Junge** kann die Schneiderei erlernen. 2940
C 7, 21, 3. Stock.

Lehrlings-Gesuch.

Ein braver **Junge** in die Lehre ges.
2803 **Georg Weger,**
Lackirer und Schreiftenmaler.

Lehrlings-Gesuch.

Eine ältere **Lack- u. Farbenfabrik** verbunden mit Detail sucht auf Ostern einen mit der nöthigen Schulbildung versehenen Lehrling. 1628
Offerten unter No. 1628 im Verlag dieses Blattes.

Ein Herrenconfektions- und Maaßgeschäft sucht zu baldigem Eintritte einen **Lehrling** (Christ) mit guter Schulbildung. Offerten unter T. 2955 befördert die Exped. d. Bl. 2955

Ein ordentlicher **Junge**, der sogleich Bezahlung erhält in die Lehre gesucht.
Max Eigner, Tapezier, F 3, 18½. 3403

Miethgesuche

In ein Parterrezimmer wird von einem **Kaufmann** ein gebildeter Herr als Mitbewohner per 15. März gesucht. Näheres C 7, 21, Parterre. 3266

Zu miethen gesucht 1986

per Juni oder später im 3. oder 4. Stock eine Wohnung von 7 Zimmer mit Zubehör u. Wasserleitung. Offerten mit Preisangabe nimmt die Expedition ds. Bl. sub A. R. Nr. 2861 entgegen.

Gesucht von einer kleineren Familie per Mitte Mai 4 Zimmer nebst Küche und Zubehör. 2725
Offerten mit Preisangabe an die Expedition unter Nr. 2725.

Wohnungs-Gesuch.

Per Mitte März wird eine Wohnung mit 2—3 Zimmer, Küche nebst Zubehör von einer kinderlosen Familie zu miethen gesucht, am liebsten in der Oberstadt. 3011
Adresse nebst Preisangabe unter Nr. 3011 in der Expedition abzugeben.

Ein Lehrer sucht eine abgeschlossene Wohnung 4—5 Zimmer, Magdkammer. Off. mit Preisangabe unt. No. 2308 an die Exped. 2308

Ein schön möbl. Zimmer in der Nähe der Inf. Kaserne sofort gesucht. 3405
Offerten unter No. 3405 an die Expedition.

Läden & Magazine

B 4, 6 ein Laden mit Wohnung p. 1. April z. verm. 1775

D 2, 14
schöner Laden mit 3 Schaufenster per 1. März d. J. zu vermiethen. 2530

D 2, 9 einen Laden nächst den Planken mit 2 Schaufenster sofort zu vermiethen. 1933

D 5, 4 großes Bureau, auch zu Laden geeignet per 1. Juni zu vermiethen. 1917

F 2, 9 in unmittelbarer Nähe des Marktes, beste Lage für jedes Geschäft, mehrere 1520

Läden mit Wohnungen
bis Ende März oder April zu verm. Zu erfragen G 3, 16.

H 7, 9 eine Werkstätte mit Hofraum zu verm. 2674

H 7, 28 großes Magazin
3 Stockw. und Keller mit oder ohne Comptoir; ferner schöner 3 Stock 6—7 Zimmer, Zugehör, Gas- u. Wasserleitung per 1. Mai preiswürdig zu verm. 3438

ZP 1, 28 Ecke der Waldhofstraße (Meßplatz) schöner Laden mit Wohnung per 1. April zu verm. Näh. J. Fasel. 1950

Zu Bureau oder Laden
passende 3 Zimmer zu v. M 2, 8. 1696

Ein guter Weinkeller
M 2, 8 zu vermiethen. 1697

Magazin oder Werkstätte zu vermiethen. Näheres G 2, 22. 15244

Eine gut gehende **Gastwirthschaft** in einer Garnisonstadt der Pfalz preiswürdig zu vermiethen. 2838
Näheres J. Gutmann, D 5, 6.

Schwetzingerstraße No. 72
ein großes **Geschäftslokal** mit Wohnung zu vermiethen. 2621
Näheres
Konrad Schäfer's Erben,
F 8, 17.

Ein kleiner **Laden** mit **Wohnung** z. v. Näheres R 3, 4, 2. Stock. 2944

Magazin.

Auf 1. Juli a. c. ist in **Rastatt** ein großes Magazin mit schönen Bodenräumlichkeiten, bequemer und großer Einfahrt **zu vermiethen.** — Anfragen beliebe man unter **F. 6357a** an **Haasenstein & Vogler in Karlsruhe** zu richten. 3254

Läden und Wohnungen
werden nachgewiesen 1714
D 6, 12, II.

Laden & Wohnungen
E 4, 17
zu vermiethen. 2317
Näheres E 4, 1.

2 Läden 2756
in bester Geschäftslage, sowie eine
Wohnung,
bestehend aus 5 Zimmer und Zubehör, unter den Planken, sehr preiswürdig zu vermiethen durch
Fritz Oppermann, D 6, 12, II.

Zu vermiethen:

A 2, 2 hübsche Wohnung 2 Zim. und Kammer parterre 2 Eing. bis 1. Mai beziehbar zu verm. auch für Comptoir geeignet. Zu erfragen Atelier. 2623

A 2, 2 hübsche Wohnung 3 Zim. Küche u. Keller parterre 2 Eing. alsbald beziehbar zu vermiethen, auch für Comptoir geeignet. Zu erfragen Atelier. 2622

B 2, 7 zwei große Parterre-Zimmer zu vermiethen. 2293

B 5, 4 Hinterhaus, 3. Stock, 2 Zimmer, Küche u. Keller zu vermiethen. 3344

B 6, 20 ist der 2. Stock mit 6 Zimmern, Küche u. sonstigem Zubehör zu vermiethen. 3261
Jos. Hoffmann & Söhne,
Baugeschäft, **B 7, 5.**

C 2, 11 im 4. Stock eine abgeschlossene, freundliche Wohnung, 5 Zimmer, Magdkammer nebst Zubehör und Wasserleitung, per 15. April zu vermiethen. Näheres bei dem Eigenthümer, 2. Stock. 3078

C 8, 10 ist der 3. Stock, mit 7 Zimmern, Küche und sonstigem Zubehör zu vermiethen. 998
Josef Hoffmann & Söhne,
Baugeschäft. B 7, 5.

D 5, 5 der 3. Stock 3 bis 4 Zimmer nebst Zubehör Mitte März oder später zu vermiethen. 1643

D 7, 16 ein eleganter 2. Stock, 8 Zimmer nebst Zugehör, mit Gas- und Wasserleitung sofort zu verm. Näh. 3. Stock daselbst. 1151

E 1, 14 Marktstraße, 1 Zimmer zu vermiethen.
Näheres im Laden. 2997

E 3, 5 eine kleine Wohnung zu vermiethen. 2658
Zu erfragen E 3, 3, parterre.

F 4, 15 Mansardenwohnung, 2 große Zimmer an stille Leute zu v. Näheres im 2. Stock. 2242

G 5, 10 4 Stock, 1 Wohnung zu verm. 2694

G 5, 15 2. Stock eine Mansardenwohnung, 2 Zimmer, Küche und Keller, an solide Leute zu vermiethen. 3262

G 5, 24 kleine Gaupenwohnung zu vermiethen. 2790

G 7, 2a 1 kleine Wohnung sammt Zubehör zu vermiethen.
Näheres im 2. Stock. 2829

G 7, 6½ 1 kl. Wohnung, Zimmer u. Küche part. nach dem Hof gehend zu verm. 3377

G 7, 15 3. St. 6 Zimmer, Mansarde u. Zubehör mit Wasserleitung zu vermiethen. 1727

G 8, 6 4. Stock, eine abgeschlossene Wohnung 3 Zim. Küche und Zubehör mit Wasserleitung per 1. Mai zu vermiethen. 1840
Näheres parterre.

G 8, 12 abgeschlossene Mansardenwohnung 2 Zimmer, Küche, Wasserleitung sogleich oder später beziehbar. 2645

G 9, 1 ein schöner 4. Stock, 7 Zimmer, Küche und Speisekammer, 2 Zimmer im 5. Stock, Antheil Speicher und Keller, Gas-, Wasser- und Elektrische Leitung vom 15. Mai ab zu vermiethen. 2520

H 4, 4 Hinterbau 1 Stiege hoch 3 Zimmer nebst Küche u. Keller zu vermiethen. 2201

H 4, 30 3. Stock, 4 Zimmer, Küche und Zubehör per 16. April zu verm. 1155

J 7, 16 Ringstraße ist der dritte Stock mit Balkon, Wasserleitung, 5 Zimmer mit Zubehör bis 1. Juni billig zu verm. 2661

J 7, 22 schöne Wohnung 3 Zim. u. Küche auf die Straße gehend, daselbst kleinere Wohnungen zu verm. Näh. 2. Stock. 3350

K 3, 7 4. Stock, 4 Zimmer, Küche und Zubehör per April zu verm. Näheres im 2. Stock. 2785

K 3, 7 eine hübsche Parterrewohnung, 4 Zimmer, Küche und Zubehör bis 15. Mai beziehbar zu vermiethen. Näh. 2. St. daselbst. 2618

L 8, 7a Bismarckstraße,
2. Stock, 6 Zimmer, Garderobe, 2 Dachkammern, Speicher 2c. 2c. Gas- und Wasserleitung auf 1. März oder später zu vermiethen. 1311

L 16, 6 neben dem Tattersall 2. 3. u. 4. Stock mit 5 Zimmer zu vermiethen. 3105

L 10, 8 ist der 2. und 3. Stock, mit je 7 bestausgestatteten Zimmern nebst Badezimmer und Zubehör zu vermiethen. 16484
Jelmoli & Blatt, L 10, 3|8.

L 11, 28b Baumschul-Gärten, Schloßg. gegenüb.
eleganter zweiter Stock, 6 Zimmer, Küche, Badezimmer mit allem Zubehör, Mitte März beziehbar, zu vermiethen.
Näheres parterre. 1300

M 3, 9 eine Wohnung, 5 Zimmer, Küche und Zubehör zu vermiethen und eine Balkonwohnung, 6 Zimmer, Küche und Zubehör, sowie ein Lagerplatz von 250 Mtr. z. v. 3075

M 7, 15 Zufahrtsstraße per 1. Juni ein hocheleganter 3. Stock, bestehend aus 7 großen Zimmern, Badecabinet und allem Zubehör, Gas- und Wasserleitung für Mk. 2200 zu vermiethen; ebenso ein 4. Stock, bestehend aus 4 großen Zimmer u. allem Zubehör für Mk. 1100. 1916
Näheres **D. E. Aberle jr. P 2, 1.**

N 3, 17 Seitenbau, 2 große Zimmer per Mitte März zu vermiethen. 3089

N 6, 6½ ein kleines Zimmer mit Kost zu verm. 2799

O 7, 6 die Parterre-Wohnung, 7 Zimmer, Badezimmer 2c., sofort zu vermiethen. 1779
Näheres im vierten Stock.

O 7, 16 eine Parterrewohnung 7 Zimmer mit Zubehör auch ist der Keller für Weinhandlung geeignet. Näh. M 5, 4, 2. St. 2111

P 7, 20 1 eleganter 3. Stock 7 Zimmer u. Zugehör zu vermiethen. Näh. im 2. Stock. 1783

Zu Lit. Q 7, 26
zu vermiethen:
1. Die Wohnung im 2 Stock, aus 7 großen Zimmern nebst Küche und hinlänglichen Speicher- und Kellerräumen 2c. bestehend,
2. Ein 3stöckiges gr. helles Magazin mit Comptoir, 4 Lagerböden u. trockenen Keller enthaltend. 2653

R 3, 4 2. Stock, 1 leeres Zimmer zu vermiethen. 2214

S 2, 10 2 Zimmer, Küche, und Keller sofort z. v. 2449

T 5, 4 3. St., 4 Zimmer, Küche, Magdkammer u. Zubehör per 1. April zu vermiethen. 2887

T 6, 6 2 kleine Wohnungen und zwei Werkstätte z. v. 1653

U 6, 1a 2 schöne Zimmer, Küche nebst Zubehör zu 25 Mk. per Monat sofort zu vermiethen. 2200

U 6, 2c 1 schöner 3. St., 5 Zimmer, Küche, Magdkammer nebst Zubehör, Gas- und Wasserleitung, sofort od. später zu vermiethen.
Näheres erfragen im Laden. 3108

ZE 1, 13b Neckargärten 1 Wohnung zu v. 3129

ZJ 1, 9 Neckargärten, kl. Wohnung zu verm. 1770

ZF 1, 2b 1 kleine abgeschlossene Wohnung an ruhige Leute sofort zu vermiethen. 1857

ZF 1, 15 Dammstraße, e. freundliche Wohnung 3 Zimmer und Zubehör mit Wasserleitung u. Glasverschluß 2. Stock bis 1. Mai zu vermiethen. 1782

In der Nähe der Infanterie-Kaserne
eine Wohnung bestehend aus 6 Zimmern, Küche u. Zubehör zu vermiethen.
Näheres im Verlag. 1761

Im zweiten Stock eine abgeschlossene Wohnung, 5 Zimmer, ganz oder getheilt, große Küche mit Wasserleitung, großem Speicher und Keller auf 1. April beziehbar zu vermiethen.
Näheres im Verlag. 2207

Käferthal.

Ein einstöckiges **Wohnhaus** in unmittelbarer Nähe der Straßenbahn, ist billigst zu vermiethen. Dasselbe enthält 6 Zimmer, Keller und Küche ebenso einen Garten. Näheres bei
2476 **Joh. Gallé.**

In meinen **neuen** Häusern an der Ringstraße und Bismarckstraße elegante **Wohnungen** von 5—7 Zimmer theils gleich oder später beziehbar.
2644 **Georg Peter,** G 8, 29.

2. Stock, abgeschlossene Wohnung, 5 Zimmer, Küche und Zugehör. Preis 730 Mk. Gas- und Wasserleitung sogleich oder später beziehbar.
Näheres im Verlag. 2646

An allen Plätzen

der Stadt **größere und kleinere Wohnungen,** sofort oder später beziehbar zu vermiethen 2787
Agent **Spörry,** Q 3, 2/3.

Freundl. 2. Stock, in neuerbautem Hause, bestehend aus 3. Zimmern, Küche, nebst Zubehör und Glasverschluß sofort od. bis 1. Mai, an stille Familie zu vermiethen. Näh. im Verlag. 2387

Schwetzingerstraße, 16 2. St. 3 Zimmer, Küche Magdzimmer mit Gas- und Wasserleitung sof. zu vermiethen. 3248

Elegante Bel-Etage

sofort oder April beziehbar zu vermiethen. Näh. M 4, 4. 16672

6 große Zimmer mit Küche, Vorrathskammer, Badezimmer und Zubehör über eine Stiege. 3369
Ferner: 2 große Zimmer mit Küche 2c. 2c. über drei Stiegen per sofort zu vermiethen. Näheres
L 14, 4,
Baumschulgärten.

Weinheim.

Eine freundliche **Wohnung** besteh. aus 5 Zimmer, Küche, Keller, Speicher, Magdkammer und Gartengenuß, ist bis 15. März zu vermiethen. 2705
Ph. Bechtold, Weinheim, vis-à-vis dem Pfälzer Hof.

Möblirte Zimmer.

A 1, 9 gut möbl. Zimmer zu vermiethen, sogleich zu beziehen, 2 Stiegen. 1908

B 7, 8 part. möbl. Zimmer an 1 sol. Herrn zu verm. 1723

C 3, 23 schön möbl. Zim. mit od. ohne Pension. 2834

C 4, 20|21 3. Stock, links, 1 möbl. Zimmer sof. zu vermiethen. 1600

C 4, 20 2. Stock, rechts 1 möbl. Zimmer sof. zu v. 2657

C 7, 15 parterre ein oder zwei möblirte Zimmer sofort zu vermiethen 2542

D 5, 11 2 Treppen Zeughauspl. 3 elegant möbl. Zimmer, ganz oder getheilt zu vermiethen. 2216i

D 6, 14 ein gut möbl. Zimmer zu verm. 3429

D 8, 2 1 schön möbl. Parterre-Zimmer sofort zu verm.
Näheres in der Expedition. 3318

E 5, 14 2. Stock, 1 möblirtes Zimmer auf die Straße gehend billig zu vermiethen. 2755

F 4, 3 3. Stiegen 1 gut möblirt. Zimmer an 2 solide Leute sofort zu vermiethen. 3404

F 4, 14 3. Treppen hoch, 1 Zimmercollege sof. ges. 3097

F 4, 18 2. St. schön möblirtes Zimmer zu verm. 2987

G 4, 7 3. Stock. Ein einf. möblirtes Zimmer sofort zu vermiethen. 3182

G 6, 9 ein möblirtes Zimmer an ein solides Mädchen zu vermiethen. 2792

G 7, 5 3. St., möbl. Zimmer m. Kost sogl. zu verm. 3367

H 3, 8b 1 Treppe, Zimmer mit Pension für 1—2 israel. junge Leute abzugeben. 2776

H 5, 3 1 möbl. Zimmer zu v.
Näheres parterre. 3413

H 5, 21 2. St. gut möbl. Zim. mit Schlafcabinet an 1 oder 2 bessere Herrn zu verm. 3247

J 3, 3 2. St. ein freundl. möbl. Zimmer sogleich od. später zu vermiethen. 3407

J 4, 12a part., 1 hübsch möbl. Zimmer sof. z. v. 3275

K 1, 8b 3. Stock, 1 gut möbl. Zimmer mit schöner Aussicht billig zu vermiethen. 3286

K 4, 9 3. Stock, 1 gut möbl. Z. auf die Straße gehend, an 1 sol. Herrn sof. zu verm. 2238

L 2, 3 einfach möbl. Zimmer mit oder ohne Pension zu vermiethen. 2981

L 2, 4 zwei schöne Zimmer leer oder möblirt, an einen Herrn sofort zu vermiethen. 2882

L 4, 17 ein gut möbl. Parterrezimmer mit sep. Eingang an 1 Herrn zu vermiethen 3103

L 11, 29b ein möblirtes Zimmer auf 1. April zu vermiethen. 2664

M 3, 3 3. St., ein möbl. Zimmer für 1 solides Fräulein zu vermiethen. 2044

M 3, 7 sind schön möbl. Zimmer, mit oder ohne Pension, bei billigem Preise zu vermiethen. 1414

M 5, 3 möbl. Parterrezimmer mit Pension zu verm. 3388

N 6, 6¹|2 2 möbl. Zimmer mit Pension zu verm. 2801

N 7, 1 ein großes möbl. Parterre-Zimmer zu verm. 2629

O 5, 13 2 Treppen möbl. Zimmer mit Kabinet zu v. 2624

P 4, 1 Planken 1 großes schön möbl. Zimmer f. 1 oder 2 Herren, sowie 1 einfach möbl. Zimmer, mit oder ohne Pension, zu vermiethen. 3267

Q 2, 23 schön möbl. Zimmer zu verm. 2241

Q 4, 6 2 möbl. Z. sof. zu verm. Zu erfr. im 3. Stock. 3251

S 2, 23 eine gut möblirte Parterrewohnung sofort zu vermiethen. 2057

T 1, 13 möbl. Zimmer 1 und 2 Betten mit oder ohne Pension. 2009

U 1, 3 3. Stock, 1 fein möblirtes Zim. auf die breite Straße gehend, sofort zu vermiethen. 1444

U 6, 4 3. St. möblirtes Zimmer an 1 od. 2 Herrn oder Damen billig zu vermiethen. 1893

Z 3, 4 Ringstraße ein schön möblirtes Zimmer sofort zu vermiethen. 3125

Dammstraße **ZF 1, 18** bei d. Ueberfahrt Freundliches gut möblirtes Zimmer 3. Stock zu verm. 3372

1 od. 2 Mansardenzimmer
in gutem Hause, möbl. oder unmöbl. an eine Dame zu vermiethen.
Näheres im Verlag. 2383

Stadt Lück 2 hübsch möblirte Zimmer zu vermiethen. 2953

(Schlafstellen.)

G 4, 3 2. Stock, eine Schlafstelle zu vermiethen. 3086

S 2, 10 Schlafstelle zu vermieth. 4316

S 2, 12 gute Schlafstelle, parterre mit Kost per Woche 7 M. zu vermiethen. 3414

U 2, 3 3. Stock, rechts 2 besser Schlafst. sof. zu v. 2563

ZF 1, 18 2 gute Schlafstellen zu vermiethen. 2643

Schlafstellen zu verm. bei 1890
Metzger Bonnet, auf dem Waldhof.

Kost & Logis

C 4, 3 3. Stock. Kost und Logis zu vermiethen. 3130

F 5, 5 4. Stock mehrere Arbeiter erhalten Kost u. Logis. 1768

G 4, 21 4. Stock, ord. Mädchen in Logis gesucht. 2695

G 5, 14 3. Stock, 1 anständiger junger Mann in Kost und Logis gesucht. 2839

H 4, 1 & 2 4. Stock Kost und Logis. 3172

H 4, 7 Kost und Logis 16476

J 3, 22 3. St. ein ordentlicher junger Mann in Kost und Logis gesucht. 3366

N 6, 6¹|2 **Kost und Logis.** 2800

T 1, 13 **Einquartierung** angenommen. 3432

T 1, 13 **Guten Mittagstisch** im Abonnement à 80 Pfennig. 2010

T 2, 3 Kost und Logis. 2839

Stadt Lück.

Zu gutem **Mittagstisch** werden noch **Abonnenten** angenommen. 2952

Kost und Logis
sucht ein junger Kaufmann in anständiger ruhiger Familie **per 1. März.** Offerten mit Preisangabe sind an W. Hirsch's Bureau in Mannheim zu richten. 3255

In Pension gesucht
1 oder 2 junge Leute aus gutem Hause bei einer angesehenen Familie.
Näheres im Verlag. 3269

Guten Mittag- und Abendtisch
2989 G 4, 8, 2. Stock.

Färberei Grün

empfiehlt sich zur 3418

Frühjahrs-Saison

im **Reinigen** und **Färben** von

Damen- & Herren-Garderobe,
Vorhängen & Möbelstoffen.

F 1, 10. P 5, 13½

LIEDER KRANZ

Heute Mittwoch, Abend ½9 Uhr,
Probe. 3416

RADFAHRER MANNHEIM VEREIN

Heute Abend halb 9 Uhr
Versammlung
im Vereins-Lokale zum Eichbaum und sieht zahlreichem Besuche entgegen.
3420 Der Vorstand.

„Thalia".

Donnerstag, den 8. März 1888
Abends ½9 Uhr im Lokal
General - Versammlung

Tages-Ordnung:
1. Rechnungs-Ablage,
2. Ergänzungs-Wahl des Vorstandes,
3. Ballotage,
4. Vereins-Angelegenheiten.

Zu recht zahlreichem Besuche ladet freundlichst ein. 3424
Der Vorstand.

„Olymp".

Samstag, den 3. März 1888
Außerordentl. Versammlung.
Um zahlreiches Erscheinen bittet
3434 Der Vorstand.

„Olymp".

Sonntag, den 4. März 1888
Ausflug nach dem Waldhof
(Badischer Hof),
wozu wir unsere verehrl. Mitglieder, sowie Freunde des Vereins höflichst einladen. 3433
Der Vorstand.

Deutscher Schulverein.

Freitag, den 2. März, Abends 9 Uhr
Café Witz.
Die Mitglieder ladet ergebenst ein
3444 Der Vorstand.

Musikverein.

Donnerstag Abend 7½ Uhr
Gesammtprobe. 3455

Restauration Stubenrauch, K 1, 1.
ist meine neu eingerichtete Kegelbahn noch einige Abende p. vergeben. 17712

Tafel-Senf

per Pfd. 20 Pfg., bei 10 Pfd. 16 Pfg. empfiehlt 883
A. Westermann, R 6, 19.

Maronen

werden sackweise à 9.50 per Ctr. abgegeben bei **H. Schunck & Cie.,** hier, Kaufhaus. 2012

Gerauer Sauerkraut

1898 **G 4. 21 Laden.**

Capitalien jeder Größe auf erste Hypothek zu 4—4½% vermittelt.
Agent L. Oppenheimer,
15465 **F 6, 1**

Empfehle mich in **Kleidermachen** u. Kleider ausbessern. 2450
Fr. Riedeser G 6, 1, 1 Treppe.

Tüchtige **Büglerin** auf Glanz nimmt noch Kunden an. **T 6, 3½.** 1994

Eine alleinstehende **Frau** nimmt noch Kunden an im Nähen und Flicken in und außer dem Hause. 3004
Näheres E 5, 14, 2. Stock.

□ C. z. E. 3428
Donnerst., 1. März 8 Uhr,
Arb. i. Gr. Ballet, Vorschl. instr.

Grosses billiges Hutlager

F 1, 3 Passage nächst dem Rathhause.
Confirmandenhüte von Mk. 2 an,
Herrenhüte von Mk. 2.50 an bis zu den feinsten.
F 1, 3 Breitestraße. **Hermann Dorr** **F 1, 3** Breitestraße.
Meine Frau war bis zum Spätjahr Führerin der Heisel'schen Hut-Filiale. 3425

Mein Geschäftszimmer ist jetzt
F 1, 2 (breite Straße) 1 Treppe hoch
3399i **Notar Schroth.**

Fertige Betten

3392
von 30 Mk. an und die dazu gehörigen **Ueberzüge** und **Betttücher,**
Bettfedern und Daunen
von Mk. 1.50 an bis 6 Mk. pro Pfd.
Ganze Ausstattungen werden auf's Pünktlichste angefertigt.
H 2. 18. **CARL HORCH.** H 2, 18.

Dr. Lahmann's
Reformunterkleider

bester Schutz gegen Erkältung.

Hemden, Unterhosen, Unterjacken, Untertaillen, Leibbinden,

sowie alle einschlagende Artikel.
Alleinverkauf durch 3397i
Sigm. Kander,
Neckarstraße, **S 1, 9.**

Johannes Brechtel

Brunnen- und Wasserleitungs-Geschäft,
Ludwigshafen a. Oppau.
Langjährige Spezialität:

gebohrte Röhrenbrunnen
für Hand- und Maschinenbetrieb und **Tiefbohrungen** n. gesund. Trinkwasser.
Ueber **600** in Gebrauch. 3801
Mehrjähr. Garantie!

Prima Gerstenachel

billig zu verkaufen bei 3190
Hch. Graeff, I. J 5, 9½.

Eine tüchtige **Weißzeugnäherin** empfiehlt sich im Anfertigen aller ins Fach einschlagender Artikel. Spezialität: **Herrenhemden nach Maaß.**
Näheres **Z 10, 16b,** 2. Stock, **Brenner.** 2414

Reisender

für eine große Jute-Spinnerei- und Weberei gesucht, der Artikel und Kundschaft in Süd- und West-Deutschland genau kennt. Offerten mit Gehaltsansprüchen und Referenzen an die Exped. ds. Bl. sub 3440 erbeten. 3440

Fastnachtmontag wurde ein **Brillantring** verloren. Abzugeben gegen sehr gute Belohnung **kleine Merzelstraße 16, 3. Stock.** 3421

Ein graues **Kinderpelzkrägelchen** verloren. Abzug. **kleine Merzelstraße 16, 3. Stock.** 3422

Tapezier gesucht.

3435 **H 5, 2.**

C 8, 8 Comptoir, Magazin und Keller zu verm. 3437

U 6, 6a 2. und 3. Stock je 5 Zimmer und Zubehör, Gas- und Wasserleitung zu vermiethen.
Näheres **S 3, 3.** 3438

Restaurant „Goldner Stern"

Wiener Café.
Sehenswürdigkeit: Ludwigsgrotte
Die ganze Nacht geöffnet.
Des Tags über **warme Speisen bis Nachts 11 Uhr;** von da ab **bis früh 8 Uhr kalte Speisen,** sowie **Cafe mit frischem Backwerk.**
Den Tabaksinteressenten zur gefälligen Nachricht, daß ich jeden Morgen 5 Uhr Wagen nach Bedürfniß an den Ludwigshafener Bahnhof fahren lasse.
Telephon Nr. b. Hrn. Kramer: 306
„ Goldner Stern: 320.
Indem ich dies zur allgemeinen Kenntniß bringe, zeichne ich 2244
Hochachtungsvollst
B. Hofmann.

Wein.

Bringe in empfehlende Erinnerung meine anerkannt reine und billige **in- und ausländische Weine und Liqueure.** 1914i
P 5, 15/16. **Carl Mayer.** P 5, 15/16.

Verkäuferinnen

u. s. w. finden stets **gute Stellen** durch **W. Hirsch's** concess. kaufm. Stellenvermittlungs-Bureau in **Mannheim,** Q 4, 1 und **Frankfurt a. M.,** Hasengasse 9. Rückporto erb.) 2822

Zimmer und **Küche,** parterre, nach dem Hof, zu vermiethen. 3377
Näheres G 7, 6½, 2. Stock.

Ein braves **Mädchen** Tagsüber zu zwei größeren Kindern gesucht.
3442 **M 5, 11, Hinterhaus.**

Eine tüchtige **Kleidermacherin** welche fremd hier ist, sucht Kundschaft in und außer dem Hause. 3443
Zu erfr. in der Expedition ds. Bl.

Rockmacher und **1 Tagschneider** gesucht. 3449
Friedr. Weinreich, P 3, 3½, 3. St.

Alte berühmte ächte
St. Jacobs-Magentropfen
der Barfüsser Mönche.

Zur sicheren Heilung von Magen- und Nervenleiden, auch solcher, die allen bisherigen Heilmitteln widerstanden, spec. chron. Magencatarrh, Krämpfe, Angstgefühle, Herzklopfen, Kopfschmerzen 2c. — Näh. in dem jeder Flasche beilieg. Prosp. Zu haben i. d. Apoth. Fl. 1 Mk., gr. Fl. 2 Mk.
Das Buch „Krankenbrost" senden gratis und franco an jede Adresse.
Haupt-Depôt: M. Schulz, Hannover, Escherstr., **Depôts:** In d. meisten Apotheken in Worms. — Engel-Apotheke v. Apoth. Otto in Heilbronn. — In der Apotheke in Amorbach. — Ferner zu beziehen durch **Jacob Uhl** (en gros) **Mannheim.** 3223i

---

Ein braves, stadtkundiges **Mädchen** sofort in Dienst gesucht.
3456 **B 5, 16.**

Der Gust.-Adolph-Frauenverein Mannheim

gedenkt zu Anfang Juni im **Casinosaale** einen **Bazar** abzuhalten. Der unterzeichnete Vorstand wendet sich daher an alle Mitglieder und Freunde des Vereins mit der herzlichen Bitte um Beihülfe und Gaben jeglicher Art (Arbeiten, Luxus- und Haushaltungsgegenstände, Colonialwaaren 2c.), zu deren Empfangnahme nachgenannte Damen jederzeit bereit sind.

Frau Pfarrer **Ahles,** G 4, 2.
„ **Marg. Brück,** K 2, 3.
„ **Sophie Eisele,** Q 3, 22.
„ **Bertha Gottschalck,** O 7, 14.
„ Pfarrer **Greiner,** R 1, 13.
„ Director **Haug,** A 4, 1.
„ Pfarrer **Hitzig,** G 4, 5.
„ Dr. **Reimann,** C 3, 17.
„ Pfarrer **Ruckhaber,** R 3, 3.
„ Director **Schrader,** ZC 1, 1.
Frau Major **Seubert,** M 5, 7.
„ **Antonie Stälein,** Z 5½, 2.
Frl. **Sophie Gries,** R 3, 2.
„ **Elise Keller,** G 3, 5.
„ **Marie Küchler,** B 5, 1.
„ **Anna Mohr,** B 1, 12.
„ **Elise Roth,** C 1, 16.
„ **Anna Seib,** ZP 1, 10.
„ **Christine Winterwerber,** B 4, 3. 2945i

Krankenkasse

des Kaufmännischen Vereins Mannheim
(eingeschriebene Hilfskasse).
Dienstag, 13. März c., Abends 8 Uhr im Lokale des Kaufmänn. Vereins
Ordentliche General-Versammlung.

Tages-Ordnung:
1. Rechnungs-Ablage.
2. Bericht der Revisoren.
3. Neuwahl des Vorstandes und der Revisoren.

Zu recht zahlreichem Besuch ladet ein 3050i
Mannheim, 18. Februar 1888. **Der Vorstand.**

Stolze'scher Stenographenverein.

(Lokal **Restauration Zwischenakt,** B 2, 12.)
Wir eröffnen mehrfachen Wünschen entsprechend, im Laufe ds. Mts. einen weiteren nunmehr den 3. Unterrichtskursus in der 2290
Stolze'schen Stenographie.
Das **Unterrichts-Honorar** beträgt incl. **Lehrmittel Mk. 6.—** und werden Anmeldungen zur Theilnahme schriftlich oder mündlich von dem unterzeichneten Vorstand entgegengenommen.
Der Vorstand
M. Krauth, L 2, 3. **Friedrich Stoll,** L 2, 14.

Casino-Saal.

Sonntag, den 4. März, Vormittag 11 Uhr
CONCERT
(Klavier-Matiné)
gegeben von
Th. Pfeiffer.
Programm: Compositionen von Bach, Bethoven (Appassionata) Brahms, Bülow, Berliotz, Pfeiffer, Chopin, Liszt.
Billetverkauf in den Musikalienhandlungen. Sperrsitz M. 3.—, Nichtres.-rv. Sitzplatz M. 2.—, Stehplatz M. 1.—. 3451

Wirthschafts-Eröffnung und Empfehlung.

Einem verehrten hiesigen und auswärtigen Publikum, sowie der verehrten Nachbarschaft diene hiermit zur Nachricht, daß ich am 1. März die Wirthschaft
J 5 No. 1 Zum Diamanten J 5 No. 1
übernommen habe.
Durch **gute Speisen** sowie **reine Getränke** und einem **vorzüglichen Bier** aus der **Gräflich Oberndorff**'schen **Brauerei** in **Edingen** werde ich bemüht sein, mir das Wohlwollen meiner werthen Gäste zu erwerben. 3452
Hochachtungsvollst
J. Ebenrecht.

C 4, 20|21. „Schillerhalle." C 4, 20|21.

Wirthschafts-Uebernahme.

Meinen werthen Freunden und Bekannten, sowie der verehrl. Nachbarschaft zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich die
Wirthschaft zur Schillerhalle
Donnerstag, den 1. März d. J. übernehme und
Samstag, den 3. d.
eröffnen werde.
Ich werde wie bisher bemüht sein, meine werthen Gäste nur durch Verabreichung **guter Speisen** und **Getränke,** letzteres aus der Brauerei **„Durlacher Hof",** reell und aufmerksam zu bedienen und lade zu recht zahlreichem Besuche ergebenst ein. 3450
Otto Fleischhauer,
Restaurateur zur goldenen Traube.

Ludwigshafen.
Restaurant zum Hiesl

Sehenswürdigkeit 1. Ranges.
Billige, pikante **Gabelfrühstücke,** täglich frische **Weißwürste, Geschwollene, Regensburger Knackwürste, Kalbshaxen** 2c. 2c. 2c.
Electrische Beleuchtung. **Ausgezeichnete Ventilation.**
Prima Bier. **Allgemein anerkannte vorzügliche Weine.**
Zu gütigem Besuche ladet höflichst ein 2585
E. Kitzmüller.

Massage.

Empfehle mich ergebenst zur **erfolgreichen** Behandlung bei **Rheumatismus, Ischias, Verrenkungen** 2c. Aerztliche Atteste über Befähigung und Erfolge, zahlreiche **Anerkennungs- und Empfehlungsschreiben** von Patienten, welche, **nach vergeblicher anderwärtiger** Behandlung und **erfolglosem Gebrauch** von Heilkuren und Bädern, **der Behandlung durch Unterfertigten völlige Genesung verdanken,** stehen zur Verfügung.
3387
Hochachtungsvoll
Max Schell, Masseur.
Gefl. Bestellungen nimmt entgegen Herr J. H. Kern C 2, 10½.